

Bergische Universität Wuppertal



Fachbereich A

Geistes- und Kulturwissenschaften

Historisches Seminar

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2012/2013

Schutzgebühr: 2,00 EURO

Inhaltsverzeichnis

Veranstungsverzeichnis des Fachs Geschichte WS 2012/2013	3
Erläuterungen zu den Lehrveranstaltungen	15
I. Alte Geschichte.....	15
II. Mittelalterliche Geschichte	22
III. Neuere Geschichte	28
IV. Neueste Geschichte.....	34
V. Wissenschafts- und Technikgeschichte.....	40
VI. Geschichte und ihre Didaktik	45
VII. Lehrgebietsübergreifende Veranstaltungen	53
Genereller Hinweis – Lateinkenntnisse.....	54
Das Mentorenprogramm für Erst- und Zweitsemester	57
Mögliche Studiengänge Im Fach Geschichte:	58
ERASMUS-Studium.....	59
Liste der angebotenen Module.....	60
Ablauf einer Modulabschlussprüfung.....	62
Vergabe von Leistungspunkten im Fach Geschichte	63
Sprechstunden im Historischen Seminar:.....	64
Fachstudienberatungen	65

Liebe Studierende,

wie jedes Semester bietet Ihnen das Historische Seminar auch dieses Semester ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis in gedruckter Form. Sinn und Zweck dieses kommentierten Vorlesungsverzeichnisses ist es, dass Sie zielgerichtet und leichter in der Abwägung Ihrer Interessen und den Notwendigkeiten des Voranschreitens Ihres Studiums Ihren Stundenplan mit den von Ihnen gewünschten Vorlesungen, Seminaren und Übungen zusammenstellen können. Die Angaben sind immer gleich aufgebaut, nach dem Titel folgt ein kurzer Kommentar, der die Veranstaltung charakterisiert und Ihnen damit helfen soll, die für Sie richtigen Lehrangebote auszusuchen. Nach diesem Kommentar folgen Literaturempfehlungen. Diese ermöglichen es Ihnen, sich bereits vor dem Semesterbeginn mit der Materie auseinanderzusetzen, so dass die Seminare in der ersten Stunde nicht bei null anfangen müssen. Das gilt insbesondere für die Hauptseminare.

Daneben möchte ich Sie auf einige Dinge gesondert hinweisen: Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen für einzelne Seminare: Für die Proseminare im Bereich Mittelalter und in einigen Proseminaren in der Neueren und Neuesten Geschichte müssen Sie sich in der ersten Vorlesungswoche (8.-12. Oktober) in den entsprechenden Sekretariaten in Listen eintragen. Bitte beachten Sie die Kommentare zu den jeweiligen Veranstaltungen.

Sprachbeherrschung und Fremdsprachenkenntnisse sind in allen Geisteswissenschaften von zentraler Bedeutung. Nutzen Sie die Angebote der Bergischen Universität Wuppertal, um sich in diesen Bereichen zu verbessern. Hinweisen möchte ich Sie in diesem Zusammenhang sehr gerne auf die vom Historischen Seminar angebotene Lateinlektüreübungen sowie generell auf die Lehrangebote aus der Latinistik.

Ich hoffe, dass Sie unter den Angeboten des Historischen Seminars viele für Sie interessante Lehrveranstaltungen finden, und wünsche Ihnen für das Wintersemester 2012/13 viel Erfolg.

Ihr

Jochen Johrendt

122GES140002
 Europa in der Zwischenkriegszeit
 V Di 8-10 HS 30(I 12.01) Mangold-Will
 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed
 (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer
 Module: P4, P8, W 1-3, W 5-8, W 10-13, W 18, W 42,
 MGE 1-2, 6 P; 1-2, 6 W

122GES150001
 Aspekte der Geschichte der Wissenschaften
 im 18. und 19. Jahrhundert
 V Do 16-18 HS 28 (I.13.71) Remmert
 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed
 (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer
 Module: P4, P7-8, W11-16, W42, MGE 2,7

122GES160001
 Imperialismus und Erster Weltkrieg im
 Geschichtsunterricht
 V Mi 14-16 HS 21(O.07.24) Geiss
 Grund- und Hauptstudium LA GHR, GYM/GE; LA Gym; BA;
 MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II; Seniorenstudium;
 Gasthörer
 Module: P4/8, W1-18, VW4/5, MA Ed. Ge I, Sek. I/II, A3, B

PROSEMINARE

122GES210001
 Die athenische Demokratie I
 PS Mo 12-14 O.07.24 Beigel
 Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA
 Modul: P1

122GES210002
 Die athenische Demokratie II
 PS Di 10-12 O.08.37 Beigel
 Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA
 Modul: P1

122GES210003
 Die athenische Demokratie III
 PS Mi 8-10 S.10.15 Beigel
 Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA
 Modul: P1

122GES220001
 Einführung in das Studium der Mittelalterlichen
 Geschichte – Heinrich IV.
 PS Do 16-18 K7 (K.11.10) Kuithan
 Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA
 Modul: P2

122GES220002	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte – Gregor VII. PS Fr 10-12 K7 (K.11.10) Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA Modul: P2	Beginn: 19.10.2012 Kuithan
122GES220003	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte – Fürstenspiegel PS Mo 10-12 Uhr K7 (K.11.10) Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA Modul: P2	Beginn 15.10.2012 Walter
122GES230001	Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte PS Mi 8-10 O.10.35 Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA Modul: P3	Beginn: 17.10.2012 Eckert
122GES230002	Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte: Der Kardinal Ernst Adalbert von Harrach PS Do 8-10 K7 (K.11.15) Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA Modul: P3	Beginn: 18.10.2012 Karsten
122GES240001	Antisemitismus in Deutschland und Europa im 19. Jahrhundert PS Do 12-14 K 4 (K.12.16) Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA Modul: P4	Beginn: 18.10.2012 Große Kracht
122GES240002	Geschichte der Umweltbewegung in Deutschland PS Mo 14-16 N.10.18 Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA Modul: P4	Beginn: 15.10.212 Zeheter
122GES240003	Europa im Zeitalter der Industrialisierung PS Mi 14-16 N.10.18 Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA Modul: P4	Beginn: 17.10.2012 Vondráček

HAUPTSEMINARE

122GES310001	<p>Die Reichskrise des dritten Jahrhunderts n. Chr. HS/Ü Mi 16-18 O.08.23 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P1, P5, W1-7, W9, W10, W12, W14, W15, W19, W42, MGE 3, MGE 4, MGE 5, MGE 6P+W</p>	<p>Beginn: 17.10.2012 Eich</p>
122GES310002	<p>Das Ende antiker Imperien HS Do 16-18 N.10.20 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P5, W1-19, W42, MGE 3, MGE 4, MGE 5, MGE 6P+W</p>	<p>Beginn: 18.10.2012 Eich</p>
122GES320001	<p>Friedrich II. HS Mo 18-20 K7 (K.11.10) Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P8, W1-9, W 12-16, W 42; GE 1, 3, 5, 6</p>	<p>Beginn: 15.10.2012 Johrendt</p>
122GES320002	<p>Innozenz III. HS Mi 12-14 K7 (K.11.10) Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P8, W1-10, W 12-16, W42; GE 1, 3, 5, 6</p>	<p>Beginn: 17.10.2012 Johrendt</p>
122GES330001	<p>Geschichte der Juden in Europa. Von der frühen Neuzeit bis zum 19. Jahrhundert HS/Ü Fr 16.45-18.15 N.10.18 Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.; Seniorenstudium Module: P7-8, W1-3, 4-16, 18, 42, VW4-5, MGE 1-3, 5-6.</p>	<p>Beginn: 19.10.2012 Heinrichs</p>
122GES330002	<p>Vormärz und Revolution HS Mi 10-12 N.10.20 Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Modul: P3</p>	<p>Beginn: 17.10.2012 Walther/Karsten</p>

122GES330003	Erasmus als Lehrer HS Do 14-16 HS 18 (O.06.22) Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P7, W1-18, W42, VW4-5, MGE 3-5	Beginn: 18.10.2012 Walther/Stein
122GES340001	Historische Debatten über die NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik und Europa seit 1945 HS/Ü Di 14-16 O.08.37 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P 8, VW 4, VW 5, MGE 1,2 u. II	Beginn: 16.10.2012 Große Kracht
122GES340002	Die Siebziger Jahre in der BRD und DDR HS/Ü Mo 10-12 N.10.18 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer; MA Europäistik Module: P 4, P 8, W 1-8, W 13, W 16, W 18, W 42	Beginn: 15.10.2012 Mangold-Will
122GES340003	Geschichte der osteuropäischen Mitgliedstaaten der EU – die Region Südosteuropa HS/Ü Mi 14-16 HS 27 (I.13.70) Grund- und Hauptstudium LA GHR, LA Gym; BA; LA Sek I/II (A3, A4, B); LA P; MA Ed (Gym, GHR); Magister; MA Hist.; MA Europäistik Module: P4, P8, W 1-17, VW4, VW5I	Beginn: 24.10.2012 Knipping
122GES350001	Wissenschaft und Kunst in der Frühen Neuzeit HS Di 16-18 N.10.18 Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P5, P7, W11-16, W 42, VW 4, VW5, MGE 5, 7	Beginn: 16.10.2012 Remmert/Schmiedel
122GES350002	Norbert Elias HS Mi 14-16 O.11.09 Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P5, P7, W2, 6, 13-16, W42, VW4, VW5, MGE 5/7	Beginn: 17.10.2012 Karsten/Remmert
122GES360001	Didaktik und Methodik des bilingualen Geschichtsunterrichts HS/Ü Di 10-12 N.10.20 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, B), LA P Module: P 7-8, W3-4, W14-15, W18, VW4/5, Sek I/II, A3,	Beginn: 16.10.2012 Geiss

B, MA Ed Ge I

Die Anerkennung als „große“ Übung (> 3 LP) oder Hauptseminar ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

122GES360002

Beginn: 18.10.2012

Totalitäre Regime des 20. Jahrhunderts - Konzeption einer experimentellen Unterrichtsreihe

HS/Ü Do 14-16 K 6 (K.11.17)

Geiss

Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3; B); LA P

Module: P8, W1-2, W5-6, W14-15, W18, VW4/5, Sek I/II, A3, B, Ma Ed Ge I

Die Anerkennung als „große“ Übung (> 3 LP) oder Hauptseminar ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich

122GES360003

Beginn: 17.10.2012

Didaktische Perspektiven einer Geschichte politischer Generationen im 20. Jahrhundert

HS/Ü Mi 10-12 K 5 (K.11.20)

Bühlbäcker

Hauptstudium LA GHR; LA Gym; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, B); LA P

Module: P4, P8, W2, W6-8, W12, W14-15, W18, VW4/5, Sek.I/II, A3, B, MA Ed. Ge I

Die Anerkennung als „große“ Übung (3 LP) oder Hauptseminar ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich

122GES360004

Beginn: 15.10.2012

Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik 1918-1933 in didaktischer Perspektive

HS/Ü Mo 12-14 K 5 (K.11.20)

Bühlbäcker

Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, B), LA P

Module: P4, P8, W1-8, W10, W14-15, W18, VW4/5, Sek I/II, A3, B, MA Ed. Ge I

Die Anerkennung als „große“ Übung (3 LP) oder Hauptseminar ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich

122GES360005

Beginn: 19.10.2012

Täterbiographien

HS Fr 10-12 K6

Okroy

Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, B), LA P; Magister; MA Hist;

Module: P 7/8, W3-4, W14-15, W18, VW4/5, Sek I/II, A3, B, MA Ed. Ge I, II

ÜBUNGEN

122GES310001	<p>Die Reichskrise des dritten Jahrhunderts n. Chr. HS/Ü Mi 16-18 O.08.23 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P1, P5, W1-7, W9, W10, W12, W14, W15, W19, W42, MGE 3, MGE 4, MGE 5, MGE 6P+W</p>	<p>Beginn: 17.10.2012 Eich</p>
122GES410002	<p>Der Panegyricus Plinius' des Jüngeren Ü Mi 14-16 S.10.15 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P1, P5, W1-6, W9, W10, W15, W19, W42, MGE 3, MGE 4, MGE 5, MGE 6P+W</p>	<p>Beginn: 17.10.2012 Eich</p>
122GES410003	<p>Athen – Kultur und Gesellschaft in klassischer Zeit I Ü Mo 14-16 N.10.20 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P1, P5, W1, W2, W6-10, W15, W16, W19, MGE 4, MG6 P+W</p>	<p>Beginn: 15.10.2012 Beigel</p>
122GES410004	<p>Athen – Kultur und Gesellschaft in klassischer Zeit II Ü Di 12-14 O.11.09 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P1, P5, W1, W2, W6-10, W15, W16, W19, MGE 4, MG6 P+W</p>	<p>Beginn: 16.10.2012 Beigel</p>
122GES410005	<p>Finanzkrisen im klassischen Altertum Ü Mo 10-12 O.11.09 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P1, P5, W1, W2, W5, W10, W15, W19, MGE4, MGE6 P+W</p>	<p>Beginn: 15.10.2012 Beigel</p>
122GES410006	<p>Von Ethnographie bis Astrologie. Antike Fachliteratur als historische Quelle Ü Mi 12-14 N.10.18 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; Ma Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P1, P5, W6-14, W19, MGE4-7</p>	<p>Beginn: 17.10.2012 Grundmann</p>

122GES410007	Antike Medizin: Mensch, Tier, Geschlecht Ü Blockveranstaltung: 14., 15., 18., 19. Februar 2013, jeweils 10-16; Vorbesprechung: Dienstag, 06. 11. 2012, 16-18 h; O.10.35; Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; Ma Ed (Gym, GHR); MA Hist Module: P1, P5, W6-8, W13-14, W19, MGE4-5, MGE7	N.10.20	Nicolaye/Grundmann
122GES420001	Paläographisch-editorische Übung: Papstgeschichts- schreibung am Beginn des 13. Jahrhunderts Ü Mo 10-12 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MA EDW Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, VW4, VW5, VW14, MGE 5	O.07.24	Johrendt Beginn: 16.10.2012
122GES420002	Repetitorium: Das Zeitalter der Salier Ü Di 14 - 16 Uhr Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MA EDW. Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, VW4/5, VW14, MGE 5.	S.10.15	Kuithan Beginn: 16.10.2012
122GES420003	Lektüre. Lampert von Hersfeld Annalen Ü Do 12 - 14 Uhr Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, VW4-5, VW14, MGE 5	K7 (K.11.10)	Kuithan Beginn: 18.10.2012
122GES420004	„Admonitio“ – Mittelalterliche Kritik an Herrschern (Lektüreübung) Ü Di 14-16 Uhr Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist Modul: P2, P6, W1-10, W12-16, W42, VW4, VW5, VW14, MGE5	K7 (K.11.10)	Walter Beginn: 16.10.2012
122GES430001	Quellen zur Geschichte der Konfessionsbildung Ü Di 12-14 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium Module: P3, P7, W1-3, 5-18, W 42, VW4, VW5, MGE 5-7	N.10.18	Eckert Beginn: 16.10.2012

TN-Zahl auf 35 begrenzt! Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“.

122GES360002	Totalitäre Regime des 20. Jahrhunderts - Konzeption einer experimentellen Unterrichtsreihe HS/Ü Do 14-16 K 6 (K.11.17) Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3; B); LA P Module: P8, W1-2, W5-6, W14-15, W18, VW4/5, Sek. I/II, A3, B, MA Ed. Ge I <i>Die Anerkennung als „große“ Übung (> 3 LP) oder Hauptseminar ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich</i>	Beginn: 18.10.2012 Geiss
122GES360003	Didaktische Perspektiven einer Geschichte politischer Generationen im 20. Jahrhundert HS/Ü Mi 10-12 K 5 (K.11.20) Hauptstudium LA GHR; LA Gym; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, B); LA P Module: P4, P8, W2, W6-8, W12, W14-15, W18, VW4/5, Sek. I/II, A3, B, MA Ed. Ge I <i>Die Anerkennung als „große“ Übung (> 3 LP) oder Hauptseminar ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich</i>	Beginn: 17.10.2012 Bühlbäcker
122GES460002	Nationalsozialismus und Erster Weltkrieg im Oberstufengeschichtsunterricht Ü Mo 14-16 Uhr K 5 (K.11.20) Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3; B); LA P Module: P4, P8, W1-6, W14-15, W18, VW4/5, MA Ed. GE I, Sek. I/II, A3, B <i>Die Anerkennung als „große“ Übung (> 3 LP) oder Hauptseminar ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich</i>	Beginn: 15.10.2012 Bühlbäcker
122GES460003	Quellen zur Geschichte des Nationalsozialismus im Geschichtsunterricht Ü Di 12-14 O.10.39 Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek. I/II (A3; B); LA P Module: P4, P8, W1-11, W13-14, VW4/5, Sek. I/II, A3, B, MA Ed. Ge I <i>Die Anerkennung als „große“ Übung (> 3 LP) oder Hauptseminar ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich</i>	Beginn: 16.10.2012 Bühlbäcker
122GES460004	Europa im Aufbau. Akteure der europäischen Integration in den 1950er Jahren Ü Di 10-12 K 5 (K.11.20) Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); Master Europäistik; LA Sek. I/II (A3, B), LA P Module: P4, P8, W1-11, W13-14, VW4/5, Sek. I/II, A3, B,	Beginn: 16.10.2012 Bühlbäcker

MA Ed. Ge I

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

122GES360004

Beginn: 15.10.2012

Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik
1918-1933 in didaktischer Perspektive

HS/Ü Mo 12-14 K 5 (K.11.20) Bühlbäcker

Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed
(Gym, GHR); LA Sek. I/II (A3, B), LA P

Module: P4, P8, W1-8, W10, W14-15, W18, VW4/5 , Sek.
I/II, A3, B, MA Ed. Ge I

Die Anerkennung als „große“ Übung (> 3 LP) oder Hauptseminar ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

122GES460005

Beginn: 17.10.2012

Übung zur Geschichtskultur: Schule und Museum

Ü Mi 12-14 N.10.20 Bühlbäcker

Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed
(Gym, GHR); LA Sek. I/II (A3, B), LA P

Module: P4, P8, W9-11, W18, VW4/5 , Sek. I/II, A3, B, MA.
Ed. Ge I

Die Anerkennung als „große“ Übung (> 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

122GES460006

Beginn: 15.10.2012

Geschichte lernen und lehren
(Übung zum Praxissemester)

Ü Mo 18-20 N.10.20 Bühlbäcker

Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed
(Gym, GHR); LA Sek. I/II (A3, B), LA P

Module: W18, VW4/5 , Sek I/II, A3, B, Ge I

TN-Zahl auf 35 begrenzt! Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“. Studierende im Praxissemester werden bevorzugt aufgenommen.

Die Anerkennung als „große“ Übung (> 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN

I. ALTE GESCHICHTE

VORLESUNGEN

Prof. Dr. Armin Eich

Geschichte der Hohen Kaiserzeit III

Von der Regierungszeit Traians bis zur Severerzeit

Di 14-16

HS 11 (L.09.31)

Beginn: 16.10.2012

Die Vorlesung setzt den Zyklus zur Geschichte der Kaiserzeit fort. Die Aufmerksamkeit wird den großen historischen Linien und ausgewählten Problemen des genannten Zeitabschnitts gelten. Darüber hinaus werden wichtige Institutionen des römischen Imperiums vorgestellt. Der Besuch der vorangegangenen Vorlesungen des Zyklus wird nicht vorausgesetzt.

Literatur:

BIRLEY, ERIC, Mark Aurel. Kaiser und Philosoph, München 1968

BIRLEY, ANTHONY RICHARD Septimius Severus. The African emperor, Reprint der Ausgabe 1971, London u.a. 2010

CARY, MAX, SCULLARD, HOWARD H., A History of Rome down to the Reign of Constantine, New York u.a. 1975

MILLAR, FERGUS, Das Römische Reich und seine Nachbarn, Frankfurt am Main 1966

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P1, P5, W1-6, W9, W10, W15, W19, W42, MGE 3, MGE 4, MGE 5, MGE 6P+W

PROSEMINARE

Thorsten Beigel

Die athenische Demokratie I

Mo 12-14

O.07.24

Beginn: 15.10.2012

Die politische Ordnung, die sich im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr. herausbildete, gilt uns noch heute als Urmodell unserer eigenen demokratischen Tradition, obwohl sich die antike Demokratie von ihrem modernen Pendant mitunter markant unterscheidet. In dem Proseminar sollen daher Genese, Strukturelemente und Eigenarten der athenischen Demokratie beleuchtet werden.

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

Literatur:

BLEICKEN, JOCHEN: Die athenische Demokratie. 4. Aufl., Paderborn 1995

FUNKE, PETER: Athen in klassischer Zeit. 2. Aufl., München 2003.

HANSEN, MOGENS H.: Die athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes. Struktur, Prinzipien und Selbstverständnis. Berlin 1995.

MEIER, CHRISTIAN: Die Entstehung des Politischen bei den Griechen. Frankfurt am Main 1980

WELWEI, KARL-WILHELM: Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert.
Darmstadt 1999.

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA
Modul: P1

Thorsten Beigel

Die athenische Demokratie II

Di 10-12

O.08.37

Beginn: 16.10.2012

Die politische Ordnung, die sich im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr. herausbildete, gilt uns noch heute als Urmodell unserer eigenen demokratischen Tradition, obwohl sich die antike Demokratie von ihrem modernen Pendant mitunter markant unterscheidet. In dem Proseminar sollen daher Genese, Strukturelemente und Eigenarten der athenischen Demokratie beleuchtet werden.

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

Literatur:

BLEICKEN, JOCHEN: Die athenische Demokratie. 4. Aufl., Paderborn 1995

FUNKE, PETER: Athen in klassischer Zeit. 2. Aufl., München 2003.

HANSEN, MOGENS H.: Die athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes. Struktur, Prinzipien und Selbstverständnis. Berlin 1995.

MEIER, CHRISTIAN: Die Entstehung des Politischen bei den Griechen. Frankfurt am Main 1980

WELWEI, KARL-WILHELM: Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert.
Darmstadt 1999.

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA
Modul: P1

Thorsten Beigel

Die athenische Demokratie III

Mi 8-10

S.10.15

Beginn: 17.10.2012

Die politische Ordnung, die sich im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr. herausbildete, gilt uns noch heute als Urmodell unserer eigenen demokratischen Tradition, obwohl sich die antike Demokratie von ihrem modernen Pendant mitunter markant unterscheidet. In dem Proseminar sollen daher Genese, Strukturelemente und Eigenarten der athenischen Demokratie beleuchtet werden.

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

Literatur:

BLEICKEN, JOCHEN: Die athenische Demokratie. 4. Aufl., Paderborn 1995

FUNKE, PETER: Athen in klassischer Zeit. 2. Aufl., München 2003.

HANSEN, MOGENS H.: Die athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes. Struktur, Prinzipien und Selbstverständnis. Berlin 1995.

MEIER, CHRISTIAN: Die Entstehung des Politischen bei den Griechen. Frankfurt am Main 1980

WELWEI, KARL-WILHELM: Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert.
Darmstadt 1999.

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA
Modul: P1

HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Armin Eich

Die Reichskrise des dritten Jahrhunderts n. Chr.

Mi 16-18

O.08.23

Beginn: 17.10.2012

Im Verlaufe des dritten Jahrhunderts geriet das Imperium Romanum nach sieben Jahrhunderten der Expansion gegenüber seinen Nachbarn in die Defensive. Diese historische Wende hatte nicht nur militärische, sondern auch politische, fiskalische, ökonomische und kulturelle Konsequenzen für die Bewohner des Imperiums. In dem Seminar werden Texte aus dieser Krisenepoche gelesen und interpretiert, aber auch andere Quellen (Inschriften, Münzen, archäologische Befunde) daraufhin befragt, welchen Beitrag sie für das Verständnis der Reichskrise leisten können.

Literatur:

ALFÖLDI, ANDREAS, Studien zur Geschichte der Weltkrise des dritten Jahrhunderts nach Christus, Darmstadt 1967

JOHNE, KLAUS-PETER, Die Zeit der Soldatenkaiser, Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (235-284), 2 Bde., Berlin 2008

HERODIANUS, Historiae, in two volumes with an English translation and commentary by C. R. Whittaker, 2 Bde. Cambridge 1969

LEHMANN, GUSTAV ADOLF, Imperium und Barbaricum, neue Befunde und Erkenntnisse zu den römisch-germanischen Auseinandersetzungen im nordwestdeutschen Raum - von der augusteischen Okkupationsphase bis zum Germanien-Zug des Maximinus Thrax (235 n. Chr.), Wien 2011

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist

Module: P1, P5, W1-7, W9, W10, W12, W14, W15, W19, W42, MGE 3, MGE 4, MGE 5, MGE 6P+W

Prof. Dr. Armin Eich

Das Ende antiker Imperien

Do 16-18

N.10.20

Beginn: 18.10.2012

Gegenstand des Seminars sind die Zusammenbrüche von antiken Imperien des mediterranen Kulturkreises, wie beispielsweise des assyrischen (612 v. Chr.), des athenischen (403 v. Chr.) und des römischen in der Spätantike. Die historischen Kontexte werden rekonstruiert und analysiert, im besonderen aber Primärquellen gelesen, die über die zeitgenössische Wahrnehmung der jeweiligen Ereignisse unmittelbar Auskunft geben.

Literatur:

HEALY, MARK, The Ancient Assyrians, New York 1991

HEATHER, PETER, The Fall of the Roman Empire. A new History, London 2005

MEIGGS, RUSSEL, The Athenian Empire, Oxford 1975

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist

Module: P5, W1-19, W42, MGE 3, MGE 4, MGE 5, MGE 6P+W

ÜBUNGEN

Prof. Dr. Armin Eich

Die Reichskrise des dritten Jahrhunderts n. Chr.

Mi 16-18

O.08.23

Beginn: 17.10.2012

Im Verlaufe des dritten Jahrhunderts geriet das Imperium Romanum nach mehreren Jahrhunderten der Expansion gegenüber seinen Nachbarn in die Defensive. Diese historische Wende hatte nicht nur militärische, sondern auch politische, fiskalische, ökonomische und kulturelle Konsequenzen für die Bewohner des Imperiums. In dem Seminar werden Texte aus dieser Krisenepoche gelesen und interpretiert, aber auch andere Quellen (Inschriften, Münzen, archäologische Befunde) daraufhin befragt, welchen Beitrag sie für das Verständnis der Reichskrise leisten können.

Literatur:

ALFÖLDI, ANDREAS, Studien zur Geschichte der Weltkrise des dritten Jahrhunderts nach Christus, Darmstadt 1967

JOHNE, KLAUS-PETER, Die Zeit der Soldatenkaiser, Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (235-284), 2 Bde., Berlin 2008

HERODIANUS, *Historiae*, in two volumes with an English translation and commentary by C. R. Whittaker, 2 Bde. Cambridge 1969

LEHMANN, GUSTAV ADOLF, Imperium und Barbaricum, neue Befunde und Erkenntnisse zu den römisch-germanischen Auseinandersetzungen im nordwestdeutschen Raum - von der augusteischen Okkupationsphase bis zum Germanien-Zug des Maximinus Thrax (235 n. Chr.), Wien 2011

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist

Module: P1, P5, W1-7, W9, W10, W12, W14, W15, W19, W42, MGE 3, MGE 4, MGE 5, MGE 6P+W

Prof. Dr. Armin Eich

Der *Panegyricus* Plinius' des Jüngeren

Mi 14-16

S.10.15

Beginn: 17.10.2012

Der *Panegyricus* des jüngeren Plinius aus dem Jahre 100 n. Chr. ist auf den ersten Blick nur eine einseitige Lobrede auf den regierenden Kaiser. Aber gerade aufgrund ihres taktierenden Umgangs mit heiklen politischen Gegenständen und ihrer partiellen Unaufrichtigkeit ist sie auch ein methodisch interessanter Untersuchungsgegenstand. Zeile für Zeile sorgfältig auf Widersprüche und Doppelbödigkeiten abgeklopft, gibt sie in der Zusammenschau mit anderen Quellen der Epoche weit mehr über ihre Zeit preis, als ihr Autor beabsichtigte. Diese Interpretationsarbeit soll in der Übung gemeinsam geleistet werden. Lateinkenntnisse der Teilnehmer wären erfreulich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Literatur:

GAIUS PLINIUS CAECILIUS SECUNDUS, Panegyricus. Lobrede auf den Kaiser Trajan. Hrsg., übers. und mit Erläuterungen versehen von Werner Kühn, Darmstadt 1985
JONES, BRIAN W., The Emperor Domitian, London 1992
STROBEL, KARL, Kaiser Traian. Eine Epoche der Weltgeschichte, Regensburg 2010

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist
Module: P1, P5, W1-6, W9, W10, W15, W19, W42, MGE 3, MGE 4, MGE 5, MGE 6P+W

Thorsten Beigel

Athen – Kultur und Gesellschaft in klassischer Zeit I

Mo 14-16

N.10.20

Beginn: 15.10.2012

Für das klassische Athen des 5. und 4. Jahrhunderts v.Chr. stehen uns eine Fülle verschiedener Quellen zur Verfügung, die uns über die rein politische Geschichte hinaus Einblicke in die Gesellschaft, Mentalität und Lebensweise jener Zeit gestatten. Die Übung möchte thematisch gegliedert verschiedene Aspekte einer facettenreichen Zeit in sozial- und kulturgeschichtlicher Hinsicht beleuchten.

Leistungen: regelmäßige Teilnahme, Essay

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist
Module: P1, P5, W1, W2, W6-10, W15, W16, W19, MGE 4, MGE 6P+W

Thorsten Beigel

Athen – Kultur und Gesellschaft in klassischer Zeit II

Di 12-14

O.11.09

Beginn: 16.10.2012

Für das klassische Athen des 5. und 4. Jahrhunderts v.Chr. stehen uns eine Fülle verschiedener Quellen zur Verfügung, die uns über die rein politische Geschichte hinaus Einblicke in die Gesellschaft, Mentalität und Lebensweise jener Zeit gestatten. Die Übung möchte thematisch gegliedert verschiedene Aspekte einer facettenreichen Zeit in sozial- und kulturgeschichtlicher Hinsicht beleuchten.

Leistungen: regelmäßige Teilnahme, Essay

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist
Module: P1, P5, W1, W2, W6-10, W15, W16, W19, MGE 4, MGE 6P+W

Thorsten Beigel

Finanzkrisen im klassischen Altertum

Mo 10-12

O.09.11

Beginn: 15.10.2012

Auch wenn sich das antike Geld- und Finanzsystem in vielfacher Hinsicht von unserem heutigen grundlegend unterscheidet, waren Geld- und Kreditkrisen keineswegs unbekannt. Die Übung möchte anhand ausgewählter Beispiele in die Charakteristika, Grenzen und Krisen antiken Finanzwesens einführen und seine politischen wie gesellschaftlichen Implikationen untersuchen.

Leistungen: regelmäßige Teilnahme, Referat/Essay

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist

Module: P1, P5, W1, W2, W5, W10, W15, W19, MGE 4, MGE 6P+W

Steffi Grundmann

Von Ethnographie bis Astrologie. Antike Fachliteratur als historische Quelle

Mi 12-14

N.10.18

Beginn: 17.10.2012

Aus der Antike ist eine Vielzahl verschiedener Fachtexte überliefert, von denen einige als Vorläufer moderner Wissenschaften angesehen werden können, während andere eher wissenschaftsfremd scheinen. Neben Ökonomie, Kosmologie, Astrologie und Mathematik, sind auch Geographie, Mythographie, Medizin, Physiognomie, Traumdeutung und verschiedenste Lehrbücher zu nennen. Sie können nicht nur für eine (Fortschritts-)Geschichte des Wissens herangezogen werden, sondern ermöglichen auch den Einblick in verbreitete Denkweisen und Vorstellungen ihrer Entstehungszeit.

In dieser Übung werden ausgewählte Schriften aus verschiedenen Bereichen des antiken Fachwissens gelesen und hinsichtlich ihres historischen Aussagegehaltes befragt. Dabei stehen Konstruktionen von (Fach-)Wissen und von Geschlechterverhältnissen im Zentrum. Ergänzend kann die Übung ‚Antike Medizin: Mensch, Tier, Geschlecht‘ (Blockveranstaltung in den Semesterferien) besucht werden.

Literatur:

HORSTER, MARIETTA / REITZ, CHRISTIANE (HG.): Antike Fachschriftsteller. Literarischer Diskurs und sozialer Kontext, Stuttgart 2003

FÖGEN, THORSTEN (HG.): Antike Fachtexte = Ancient technical texts, Berlin 2005

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist

Module: P1, P5, W6-14, W16, W19, W42, MGE1, MGE4-7

Carla Nicolaye/Steffi Grundmann

Antike Medizin: Mensch, Tier, Geschlecht

Blockveranstaltung

N.10.20

Beginn: 14.10.2012

Blockveranstaltung: 14., 15., 18., 19. Februar 2013 jeweils 10-16

Vorbesprechung: Dienstag, den 6. November 2012, 16-18 in Raum O.10.35

Die Überlieferung medizinischer Schriften aus der Antike ist zugleich mannigfaltig und lückenhaft. Die großen Namen Hippokrates von Kos und Galen von Pergamon stehen für umfangreiche Corpora, in denen verschiedene medizinische Themen behandelt werden. Sie zeichnen kein einheitliches Bild medizinischer Vorstellungen und Behandlungsmethoden in der Antike. Vielmehr sind alle überlieferten medizinischen Schriften jeweils in ihrer eigenen Aussageabsicht zu untersuchen.

Nach einer Einführung in die Grundprinzipien antiker Medizin und ihren gesellschaftlichen Stellenwert werden in der Übung human-medizinische, veterinär-medizinische und physiologische Schriften gelesen. Neben Fragen der medizinischen Theorie und Praxis sollen Vorstellungen über die Tier-Mensch-Beziehung und die Konstruktion von Geschlechterverhältnissen diskutiert werden.

Die Veranstaltung wird als Blockseminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt. Am 6. November findet eine Vorbesprechung statt, in der die zu lesenden Texte und die Vorbereitung der Blockveranstaltung abgestimmt werden. Ergänzend kann während des Semesters die Übung ‚Von Ethnographie bis Astrologie. Antike Fachliteratur als historische Quelle‘ besucht werden.

Literatur:

KRUG, ANTJE: Heilkunst und Heilkult. Medizin in der Antike, 2. Auflage München 1993

NUTTON, VIVIAN: Ancient medicine, London 2005

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist

Module: P1, P5, W6-8, W13-14, W19, W42, MGE1, MGE4-5, MGE7

II. MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

VORLESUNGEN

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Europa im 13. Jahrhundert

Mo 14-16

HS 22 (O.07.28)

Beginn: 15.10.2012

Die Vorlesung bietet die Hauptlinien der Entwicklung im Europa des 13. Jahrhunderts, wobei ein klarer Schwerpunkt auf der Entwicklung des Reichs liegen wird. Politisch werden das Ende der Staufer, die veränderte Position des Reichs in Europa, die stärkere Rolle Frankreichs, Englands und der iberischen Reiche, der Ausbau des kurialen Zugriffs auf die Christianitas von Innozenz III. bis zu Bonifaz VIII. und die Eroberung Konstantinopels behandelt, um einige Punkte zu nennen. Religiös ist das 13. Jahrhundert das Jahrhundert der Entstehung der Bettelorden. Ebenso werden soziale und wirtschaftliche Strukturveränderungen thematisiert.

Einführende Literatur:

Gabriele SIGNORI: Das 13. Jahrhundert. Einführung in die Geschichte des spätmittelalterlichen Europas, Stuttgart 2007.

Ulf DIRLMEIER/Gerhard FOUQUET/Bernd FUHRMANN: Europa im Spätmittelalter 1215-1378 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 8), München 2003.

David ABULAFIA (Hg.): The new Cambridge medieval history 5, c. 1198 - c. 1300, Cambridge 1999.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR);

MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer

Module: P2, P6, W1-10, W 12-16, W 42, MGE 1, 3, 5, 6

PROSEMINARE

Dr. Rolf Kuithan

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte – Heinrich IV.

Do 16-18

K7 (K.11.10)

Beginn: 18.10.2012

Heinrich IV. ist nicht nur wegen seiner ungewöhnlich langen Herrschaft von fast 50 Jahren ein bemerkenswerter Herrscher. Er ist der Herrscher des berühmten Canossagangs. Deshalb ist seine Person untrennbar mit dem Kampf zwischen regnum und sacerdotium verbunden, die unter dem Begriff ‚Investiturstreit‘ in das historische Gedächtnis eingegangen ist.

Das Proseminar will in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

NB: In der ersten Semesterwoche liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich.

Literatur:

Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz ³2010.
Ahasver von BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Tb. 33), Stuttgart u. a. ¹⁸2012.

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA.
Modul: P2.

Dr. Rolf Kuithan

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte – Gregor VII.

Fr 10-12

K7 (K.11.10)

Beginn: 19.10.2012

Hildebrand, so wurde Gregor vor seiner Erhebung genannt, gehört zu den herausragenden Persönlichkeiten auf dem Stuhl des heiligen Petrus. Sein Versuch, die »Herrschaft der Kirche über die Welt« (Caspar) durchzusetzen, hat ihm bei den Zeitgenossen wie in der Nachwelt größte Zustimmung und Bewunderung wie ebenso schärfste Ablehnung eingebracht. Seine Person ist untrennbar mit dem Kampf zwischen regnum und sacerdotium verbunden, die unter dem Begriff ‚Investiturstreit‘ in das historische Gedächtnis eingegangen ist.

Das Proseminar will in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

NB: In der ersten Semesterwoche liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich.

Literatur:

Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz ³2010.
Ahasver von BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Tb. 33), Stuttgart u. a. ¹⁸2012.

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA.
Modul: P2.

Dr. Bastian Walter

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte – Fürstenspiegel

Mo 10-12

K7 (K.11.10)

Beginn: 15.10.2012

Die Quellengattung „Fürstenspiegel“ lässt sich im gesamten Mittelalter nachweisen. Als Ermahnungen und Kritik an meist weltliche Herrscher gedacht, enthalten sie eine Fülle von Hinweisen darauf, wie man im Mittelalter Herrschaft zu legitimieren und zu regulieren versuchte. Ein Besuch der Lektüreübung „Ad monitio: Kritik am Herrscher“ (Di, 10-12 Uhr) wird den Teilnehmer des Proseminars dringend empfohlen. Anhand des Themas soll in dem Proseminar in die Methodik und Propädeutik des Fachs der Mittelalterlichen Geschichte eingeführt und wichtige historische Hilfswissenschaften sowie die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

NB: In der ersten Semesterwoche liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich.

Literatur:

Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2010.

Matthias MEINHARDT u.a. (Hg.), Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, München 2007.

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA.

Modul: P2.

HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Kaiser Friedrich II. – eine Ausnahmegehalt?

Mo 18-20

K7 (K.11.10)

Beginn: 15.10.2012

Der 1194 in Jesi geborene Friedrich wurde bereits 1196 zum römisch-deutschen König gewählt. Doch der Tod seines Vaters, Heinrichs VI., im Jahr darauf verhinderte, dass der kleine Friedrich tatsächlich das Erbe seines Vaters im Reich antreten konnte. Stattdessen brach der deutsche Thronstreit aus. Schließlich sorgte Papst Innozenz III. dafür, dass Friedrich II. zum römisch-deutschen König gewählt und 1215 in Aachen gekrönt wurde. Nach diesen unscheinbaren Anfängen stieg der Staufer zu einer der schillerndsten Herrschergestalten des gesamten Mittelalters auf – bis hin zu seiner Absetzung durch ein Konzil. Das Seminar zeichnet entscheidende Situationen der Regierung des letzten Stauferkaisers nach, von seiner Erhebung zum König von Sizilien, seiner Wahl zum römisch-deutschen König, seiner erfolgreichen Regierung und gesetzgeberischen Tätigkeit, seiner Auseinandersetzung mit der Kurie und den unblutigen Kreuzzug. Daneben will sich das Seminar auch in historiographiegeschichtlicher Herangehensweise mit der Wirkung des Staufers beschäftigen.

Einführende Literatur:

Kaiser Friedrich II. Leben und Persönlichkeit in Quellen des Mittelalters, hg. v. Klaus van EICKELS/Tanja Brusch, Darmstadt 2000.

Olaf B. RADER: Friedrich II. Der Sizilianer auf dem Kaiserthron. Eine Biographie, München 2010.

Hubert HOUBEN: Kaiser Friedrich II. (1194-1250). Herrscher, Mensch und Mythos, Stuttgart 2009.

Wolfgang STÜRNER: Friedrich II. (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), 2 Bde., Darmstadt 2009.

David ABULAFIA: Herrscher zwischen den Kulturen. Friedrich von Hohenstaufen, Berlin 1991. [Übers.: Frederick II: a medieval emperor, Harmondsworth 1988]

Hans Martin SCHALLER: Kaiser Friedrich II. Verwandter der Welten (Persönlichkeit und Geschichte 34), Göttingen 1971.

Ernst KANTOROWICZ: Kaiser Friedrich II., 2 Bde., Berlin 1927/31.

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist

Module: P6, W1-9, W 12-16, W 42; GE 1, 3, 5, 6

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Papst Innozenz III. – ein Gestalter Europas auf dem Papstthron?

Mi 12-14

K7 (K.11.10)

Beginn: 17.10.2012

Als Innozenz III. nach seiner Wahl am 8. Januar 1198 zum Papst gewählt worden war, wartete er eineinhalb Monate, bis er sich inthronisieren ließ – bereits das machte deutlich, dass Innozenz III. kein gewöhnlicher Papst werden sollte. In seinen Pontifikat fällt nicht nur die Vormundschaftsregierung für den minderjährigen König Friedrich von Sizilien. Er musste sich ebenso mit neuen Strömungen der Armutsbewegung in der Kirche auseinandersetzen, mit den Katharern in Südfrankreich. In seinen Pontifikat fällt der Vierte Kreuzzug mit der Eroberung Konstantinopels ebenso wie auch der deutsche Thronstreit. Der englische König Johann Ohneland nahm sein Königreich unter Innozenz III. als Lehen von der Kurie. Doch nicht nur als Politiker sah sich Innozenz III. vor gewaltige Aufgaben gestellt, sondern ebenso als Kirchenrechtler, so dass er für 1215 das bis dahin größte mittelalterliche Konzil nach Rom berief, das Vierte Laterankonzil, auf dem zudem für 1217 ein weiterer Kreuzzug beschlossen wurde. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen und weiteren Aspekten des Pontifikates Innozenz' III. – wie der Geschichtsschreibung zu diesem Papst – und will damit einen Einblick in die Veränderungen der Papstkirche und des (vorrangig lateinischen) Europas an der Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert geben.

NB: Für die Teilnahme an diesem Seminar sind Lateinkenntnisse erwünscht.

Einführende Literatur:

John Clare MOORE: Pope Innocent III (1160/61-1216). To root up and to plant, Leiden/Boston 2003.

Innozenz III. Weichensteller der Geschichte Europas, hg. v. Thomas FRENZ, Stuttgart 2000.

Michael MENZEL: Kreuzzugsideologie unter Innocenz III., in: Historisches Jahrbuch 120 (2000) S. 39-79.

Steffen KRIEB: Vermitteln und Versöhnen. Konfliktregelung im deutschen Thronstreit 1198-1208 (Norm und Struktur 13), Köln 2000.

Raymonde FOREVILLE: Le pape Innocent III et la France (Päpste und Papsttum 26), Stuttgart 1992.

Christopher Robert CHENEY: Pope Innocent III and England (Päpste und Papsttum 9), Stuttgart 1976.

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist

Module: P6, W1-10, W 12-16, W42; GE 1, 3, 5, 6

ÜBUNGEN

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Paläographisch-editorische Übung: Papstgeschichtsschreibung am Beginn des 13. Jahrhunderts

Mo 10 - 12

O.07.24

Beginn: 15. 10. 2012

In der Übung wird anhand von Kopien mittelalterlicher Handschriften des 14. Jahrhunderts das Entziffern mittelalterlicher Schriften eingeübt. Am Beginn steht damit schlicht das Lesen der Handschriften. In einem zweiten Schritt wollen wir uns mit dem Inhalt näher beschäftigen und neben dem Vergleich unterschiedlicher Handschriften gemeinsam die Kommentierung eines Textes einüben. Das konkrete Beispiel sind die Gesta Innocentii, eine Beschreibung der Taten Innozenz' III.

Einführende Literatur:

Papst Innozenz III. Weichensteller der Geschichte Europas, hg. v. Thomas FRENZ, Stuttgart 2000.
The deeds of pope Innocent III by an anonymous author, trans. by James M. POWELL, Washington 2004.
Gesta di Innocenzo III. Traduzione di Stanislao Fioramonti, a cura di Giulia BARONE/Agostino PARAVICINI BAGLIANI (La corte dei papi 20), Roma 2011.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist
Module: P2, P6, W1-10, W12-16, VW4, VW5, VW14, MGE 5.

Dr. Rolf Kuithan

Repetitorium: Das Zeitalter der Salier

Di 14 - 16

S.10.15

Beginn: 16. 10. 2012

„Nach Canossa gehen wir nicht – weder körperlich noch geistig.“ Der berühmt gewordene Satz Bismarcks in seiner Reichstagsrede vom 14.5.1872 belegt, dass über neun Jahrhunderte nach den Ereignissen die Begegnung Heinrichs IV. und Gregors VII. in der Burg an den Nordhängen des Apennin ein Begriff geblieben ist. In der Tat ist ein 'Canossagang' ein geflügeltes Wort geworden. Unter dem Suchbegriff 'Gang nach Canossa' liefert die Internetsuchmaschine Google in 0,22 Sekunden 44200 Belege. Bereits den Zeitgenossen war die epochale Bedeutung des ersten großen Konflikts zwischen regnum und sacerdotium, zwischen weltlicher und kirchlicher Herrschaftsvorstellung bewusst. Wie konnte es nach dem Aufstieg der Dynastie unter den ersten Saliern zu der großen Krise in der Regierungszeit Heinrichs IV. kommen?

Die Übung will in der Form eines Repetitoriums einerseits einen Überblick über die salische Kaiserzeit geben: also die Regierungszeiten Konrads II. (1024-1039), Heinrichs III (1039-1056), Heinrichs IV. (1056-1105) und Heinrichs V. (1105-1125). Weiter sollen strukturelle, gesellschaftliche und verfassungsgeschichtliche Aspekte der Epoche besprochen werden. Durch Lektüre ausgewählter Quellen (in zweisprachigen Editionen!) soll der Zugang zur Salierzeit möglichst anschaulich und lebendig gestaltet werden. Die Literaturangaben nennen einige brotschierte Überblickstitel aus neuerer Zeit.

Einführende Literatur:

EGON BOSHOF, Die Salier (Urban-Tb. 387) Stuttgart u. a. ⁵2008.

LUDGER KÖRNTGEN, Ottonen und Salier (Geschichte kompakt. Mittelalter) Darmstadt ³2010.

WILFRIED HARTMANN, Der Investiturstreit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 21) München ³2007.

JOHANNES LAUDAGE, Die Salier (BeckWissen 2397) München ²2008.

WERNER GOEZ, Kirchenreform und Investiturstreit 910-1122 (Urban-Tb. 462) Stuttgart u. a. ²2008.

Zuordnung: BA; MA Hist, MA EDW; LA GHR; LA Gym.

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, VW4, VW5, VW14, MGE 5.

Dr. Rolf Kuithan

Lektüre. Lampert von Hersfeld Annalen

Do 12 - 14

K7 (K.11.10)

Beginn: 18. 10. 2012

Im Mittelpunkt der Übung soll das Werk des Mönchs Lampert von Hersfeld stehen. Seine Annalen wurden sicher zu Recht als „ein Höhepunkt mittelalterlicher Geschichtsschreibung“ bezeichnet; T. Struve, Artikel: Lampert (Lexikon des Mittelalters 5, 1991, Sp. 1632). Die stilistische Meisterschaft der Annalen und ihre gefällige Erzählweise galten in den Anfängen der historischen Forschung als ein Musterbeispiel objektiver Historiographie. Später mehrten sich kritische Untersuchungen, die Lampert Fehler und Verfälschungen vorwarfen. Danach wurde der Mönch als böswilliger Tendenzschreiber und abgefeymter Lügner hingestellt. Als Ehrenrettung versuchte man in einer detaillierten Einzeluntersuchung aufzuzeigen, dass Lamperts „Darstellungsweise ... durchaus subjektiv, aber frei von absichtlich vorgenommener Fälschung“ ist (Struve, ebd.). Die Beschäftigung mit den Annalen erschließt also nicht nur eine der wichtigsten Quellen für die Zeit des sogenannten Investiturstreits bis zur Wahl des Gegenkönigs Rudolfs von Rheinfelden, sondern sie führt direkt in die zentralen Fragen der Bewertung jeglicher Historiographie: also z. B. Beurteilung von Subjektivität und Objektivität, von bewusster Verfälschung oder unbewusster Parteinahme.

Die Annalen liegen in einer lateinisch-deutschen Edition vor.

Edition:

Lamperti monachi Hersfeldensis opera, hg. von Oswald Holder-Egger (MG SS rer. Germ. [38])
Hannover 1894.

Lampert von Hersfeld, Annalen, übersetzt und erläutert von A. SCHMIDT und W.D. FRITZ (Ausgewählte
Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters=Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 13),
Darmstadt 1957.

Einführende Literatur:

Herbert GRUNDMANN, Geschichtsschreibung im Mittelalter, Göttingen ⁴1987.

Franz-Josef SCHMALE, Formen und Funktionen mittelalterlicher Geschichtsschreibung. Eine Einführung,
Darmstadt ²1993.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MA EDW.

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, VW4, VW5, VW14, MGE 5.

Dr. Bastian Walter

„Admonitio“ – Mittelalterliche Kritik an Herrschern (Lektüreübung)

Di 10-12

K7 (K.11.10)

Beginn: 16.10.2012

Anhand von ausgewählten Quellenbeispielen aus dem gesamten Mittelalter und der beginnenden frühen Neuzeit sollen in dieser Lektüreübung Möglichkeiten, Formen und Funktionen der Kritik und Ermahnung an Herrschern behandelt und diskutiert werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit und Diskussion erwartet. Der Besuch des Proseminars „Fürstenspiegel“ (Mo, 10-12 Uhr) wird dringend empfohlen.

Einführende Literatur:

Hans-Hubert ANTON, Fürstenspiegel des frühen und hohen Mittelalters (Freiherr-vom-Stein-
Gedächtnisausgabe 45), Darmstadt 2006.

Jürgen MIETHKE, Politische Theorien im Mittelalter, in: Hans-Joachim Lieber (Hg.), Politische Theorie von
der Antike bis zur Gegenwart (Studien zur Geschichte und Politik 299), Bonn 1993, S. 47-156.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MA EDW

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, VW4, VW5, VW14, MGE 5

OBERSEMINAR

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte

Di 16-18 (14tägig)

N.10.07

Beginn: 16.10.2012

Das Oberseminar bietet einem interessierten Kreis die Einführung in ausgewählte Forschungsgebiete der Mitarbeiter der Mittelalterlichen Geschichte in Wuppertal. Es soll auf diese Weise fortgeschrittene Studierende die Wahl der Themen für die Bachelor- und Master-Thesis im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte erleichtern und Interessierte auch niedrigerer Semester konsequent an die Forschungsarbeit heranführen. Weiter fortgeschrittenen Studierenden und Doktoranden gibt es die Möglichkeit, Ihre eigenen Forschungsergebnisse zu präsentieren und der Diskussion zu stellen. Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist

Module: P6, W1-18, MGE 1, 3, 5 u. 6

III. NEUERE GESCHICHTE

VORLESUNGEN

Prof. Dr. Gerrit Walther

Europa im Zeitalter des Ancien Régime

Do 8-10

HS 26 (I.13.65)

Beginn: 18.10.2012

Die 26 Jahre zwischen dem Ende des Siebenjährigen Krieges (1763) und dem Ausbruch der Französischen Revolution (1789) sind keine „Epoche“, aber ein ungemein spannender, dynamischer Zeitabschnitt im Formationsprozess des modernen Europa. England, durch den Sieg von 1763 scheinbar allmächtig, bezahlt seinen Triumph und seinen wirtschaftlichen Aufschwung mit schweren inneren Verwerfungen und außenpolitischer Isolation. Beide hindern die Regierung daran, den Unabhängigkeitskampf der nordamerikanischen Siedler erfolgreich zu unterdrücken. Frankreich, das die Aufständischen unterstützt, durchläuft eine Phase der Schwäche. Versuche, die maroden Finanzen durch radikale Reformen im Geiste der Aufklärung zu sanieren, scheitern, weil sie das ständische System grundsätzlich in Frage stellen. Anders als im Heiligen Römischen Reich und in Osteuropa, wo aufgeklärte Autokraten wie Friedrich II. von Preußen, Kaiser Joseph II. oder Zarin Katharina II. ihren Untertanen beeindruckende Reformprojekte aufzwingen, ist das „Ancien Régime“ teils zu hierarchisch, teils aber auch zu avanciert, als dass es sich von fürstlicher Autorität und einem (durchlässig gewordenen) Adel dominieren ließe.

Literatur zur Einführung:

H. DUCHHARDT, Barock und Aufklärung (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 11), 4., neu bearbeitete Auflage, München 2007.

P. W. SCHROEDER, The Transformation of European Politics 1763-1848 (Oxford History of Modern Europe), 2. Auflage, Oxford 1996.

F. WAGNER (Hg.), Europa im Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung (Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4), Stuttgart 1968.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.; Seniorenstudium.

Module: P3, P7, W1-18, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 5-6.

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten

Seekriege und Staatsbildung in der Frühen Neuzeit

Di 10-12

HS 8 (GI.10.03)

Beginn: 16.10.2012

In der Zeit zwischen 1500 und 1800, dem Zeitalter der europäischen Expansion, kam es zu einer Vielzahl von Seekriegen zwischen den am Ausgreifen in die neue Welt beteiligten Mächten, vor allem Spanien, Portugal, den Niederlanden, Frankreich und England. Die Vorlesung untersucht Vorgeschichte, Verlauf und Folgen dieser Kriege an ausgewählten Beispielen. Dabei sollen die Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und militärischen Entwicklungen aufgezeigt werden, die von grundlegender Bedeutung für den Staatsbildungsprozess im frühneuzeitlichen Europa waren.

Literatur zur Einführung:

JAMES CABLE: The Political Influence of Naval Force in History, New York 1998.

CARLO M. CIPOLLA: Kanonen und Segel. Die europäische Expansion zur See, Berlin 1999.

GEOFFREY PARKER: Die militärische Revolution. Die Kriegskunst und der Aufstieg des Westens 1500-1800, Frankfurt 1990.

CARL SCHMITT: Land und Meer, Berlin 1940.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.; Seniorenstudium.

Module: P3, P7, W1-3, W 5-17, W 42, MGE 1, 3, 5-7.

Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

Europa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg

Fr 15.00-16.30

HS 17 (O.06.20)

Beginn: 19.10.2012

Zwischen 1850 und 1914 finden in Europa gewaltige Veränderungen statt. Politisch bildet sich in dieser Epoche in fast allen europäischen Ländern der moderne Verfassungsstaat heraus. Wirtschaftlich geht dieser Prozess mit einem rasanten ökonomischen Wachstum einher, der in dieser „zweiten Phase der Industrialisierung“ mit einer bis dahin nie dagewesenen Internationalisierung der Wirtschaftsbeziehungen verbunden ist. Parallel dazu ist der soziale Wandel von Bedeutung, der sich vor allem in der Veränderung der Arbeitswelt, aber auch der Geschlechterbeziehungen zeigt. Oft wird die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts als „Zeitalter Europas“ bezeichnet. Das hat seine Berechtigung zumindest darin, dass sich Europa von seinen Eliten her als Protagonisten einer modernen Welt verstand. Allerdings lässt sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts nicht allein in Europa ein übersteigerter Nationalismus bzw. Imperialismus ablesen, sondern auch ein sich selbst in Frage stellender Skeptizismus.

Die Vorlesung eignet sich für alle Semester, sowohl für Studenten im Grundstudium als auch für diejenigen, die sich bereits mit Einzelfragen der Neuzeit auseinandergesetzt haben und nun nach einem Gesamtüberblick fragen.

Literatur zur Einführung:

JÖRG FISCH: Europa zwischen Wachstum und Gleichheit 1850-1914 (Handbuch der Geschichte Europas, Bd. 8), Stuttgart: UTB 2002.

MANFRED GÖRTEMAKER: Geschichte Europas 1850-1918, Stuttgart: W. Kohlhammer 2002.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.; Seniorenstudium.

Module: P4, P8, W1-18, W42.

PROSEMINARE

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten

Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte: Der Kardinal Ernst Adalbert von Harrach

Do 8-10

K7 (K.11.15)

Beginn: 18.10.2012

Der österreichische Kardinal Ernst Adalbert von Harrach (1598-1667) hat in Gestalt seiner 8 Bände füllenden Tagebücher ein faszinierendes Quellencorpus hinterlassen, das nicht nur über sein Leben, sondern auch die Zeit, in der sich dieses Leben abspielte, eine nahezu unerschöpfliche Fülle an Informationen enthält. Das Proseminar soll der Auswertung dieser einzigartigen historischen Quelle aus den verschiedensten Perspektiven gewidmet sein. Dabei sollen anhand der konkreten Beschäftigung mit Leben und Umwelt eines zwischen Wien und Rom pendelnden Kirchenfürsten des 17. Jahrhunderts die Arbeitsmethoden und handwerklichen Grundlagen der Geschichte vermittelt werden.

Literatur:

Die Tagzettel des Kardinals Ernst Adalbert v. Harrach, 10 Bde., Köln u. a. 2010.

ARNE KARSTEN (Hg.): Jagd nach dem roten Hut. Kardinalskarrieren im barocken Rom, Göttingen 2004.

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA.

Modul: P3.

Dr. Georg Eckert

Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte

Mi 8-10

O.10-35

Beginn: 17.10.2012

Wer sich im Beruf (und am besten zugleich aus Berufung) mit Geschichte beschäftigen möchte, muss mit wesentlichen Inhalten und Methoden der Geschichtswissenschaft vertraut sein. Um zu wissen, welche Fragen an welche Quellen gerichtet werden können, bedarf es nicht nur der Belesenheit und der Faktenkenntnis, sondern eben auch so mancher Hilfsmittel und vor allem Arbeitstechniken, zu deren Einübung diese Veranstaltung dienen soll.

Ihr zeitlicher Schwerpunkt liegt auf der Frühen Neuzeit, also auf jener Epoche, die vom 15. Jahrhundert bis zum 19. Jahrhundert reicht. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, umso mehr seien zur Einführung folgende Titel empfohlen.

Literatur:

HANS-JÜRGEN GOERTZ: Geschichte: Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg ³2007.

STEFAN JORDAN: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

ILJA MIECK: Europäische Geschichte der frühen Neuzeit: Eine Einführung, Stuttgart ⁶1998.

ANETTE VÖLKER-RASOR (ed.): Oldenbourg Lehrbuch Geschichte: Frühe Neuzeit, München ²2006.

WINFRIED SCHULZE: Einführung in die Neuere Geschichte, Stuttgart ⁴2002.

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA.

Modul: P3.

HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Gerrit Walther / Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten

Vormärz und Revolution

Mi 10-12

N.10.20

Beginn: 17.10.2012

Die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress 1815 sollte die Revolution definitiv beenden. Tatsächlich aber wurde die Zeit zwischen 1815 und 1848 auch und gerade für Deutschland selbst zu einer revolutionären Epoche. Denn während die „Restaurations“-Regierungen mit durchaus modernen Mitteln versuchten, das mühsam ausbalancierte Gleichgewicht nach innen wie nach außen zu bewahren, entstanden ihnen mächtige oppositionelle Bewegungen, denen es gelang, die öffentliche Meinung zusehends für sich einzunehmen und die neuen Ideen der „Nation“ und der bürgerlichen Freiheitsrechte wirkungsmächtig zu verkünden.

Anhand prominenter Quellen – von der Bundesakte bis zu den Pamphleten der „Vormärz“-Literaten – rekapituliert das Seminar die politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen im Deutschen Bund. Es fragt nach Ideen und Parteien, wirtschaftlichen und kulturellen Idealen, Geschlechterrollen und Öffentlichkeiten, nach den Orten und Utopien jener Tendenzen, die 1848 in eine neue, diesmal deutsche Revolution eskalierten.

Literatur zur Einführung:

H.-W. HAHN/ H. BERDING, Reformen, Restauration und Revolution 1806-1848/49 (Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 14), 10. Auflage, Stuttgart 2010.

TH. NIPPERDEY, Deutsche Geschichte 1800-1866: Bürgerwelt und starker Staat, 8. Auflage, München 2012.

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.

Module: P3, 7, W1-18, W42, VW4-5, MGE 3-5.

Prof. Dr. Gerrit Walther / Prof. Dr. Elisabeth Stein (Latinistik)

Erasmus als Lehrer

Do 14-16

HS 18 (O.06.22)

Beginn: 18.10.2012

In seinem reichen intellektuellen Leben hat Erasmus von Rotterdam (um 1469-1532) die unterschiedlichsten Rollen gespielt: die eines Kirchenkritikers und Satirikers, eines Philologen und Editors, eines Freundes und Beraters von Fürsten und Verlegern, von Gelehrten und Kirchenmännern. Er war der bedeutendste, meistgehörte Intellektuelle seiner Zeit, der erste moderne Autor, der vom Ertrag seines Schreibens leben konnte. Denn seine Bücher begeisterten die Zeitgenossen. Nur eine Rolle hat er sich stets zu spielen geweigert: die eines Lehrers und Professors. Schulen und Universitäten reizten ihn nicht. Und dennoch (oder gar deshalb?) gilt er bis heute als einer der einflußreichsten Pädagogen, die je in Europa gewirkt haben.

Anhand ausgewählter Originaltexte fragt das interdisziplinäre Seminar nach Anliegen und Methoden, nach Adressaten und Medien von Erasmus' Bildungsideen. Es situiert sein pädagogisches Denken und Handeln im geistig-politischen Horizont seiner Epoche und betrachtet es im Vergleich mit seinen humanistischen Freunden wie seinen konfessionellen Gegnern.

Literatur zur Einführung:

Zum Einlesen taugen nach wie vor die alten, aber glänzend geschriebenen Monographien:

R. H. BAINTON, Erasmus: Reformer zwischen den Fronten, Göttingen 1972.

J. HUIZINGA, Europäischer Humanismus: Erasmus (rowohlts deutsche enzyklopädie, Bd. 78), Hamburg 1958 [Neuausgabe unter dem Titel: Erasmus: Eine Biographie, Reinbek bei Hamburg 1993].

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.

Module: P7, W1-19, W42, VW4-5, MGE 3-5.

Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

Geschichte der Juden in Europa. Von der frühen Neuzeit bis zum 19. Jahrhundert

Fr 16.45-18.15

N.10.18

Beginn: 19.10.2012

Die Veranstaltung fragt nach der Geschichte der europäischen Juden. Behandelt werden sowohl die Ereignisgeschichte als auch die demographischen und sozialen Veränderungen, die Wirtschaft, das Gemeindeleben und die geistigen und religiösen Entwicklungen. Insbesondere die Wechselwirkung mit der christlichen Gesellschaft soll ins Blickfeld kommen. Die sozialen Aufbrüche des 16. und 17. Jahrhunderts, die Relevanz der „Hofjuden“ im Merkantilismus sowie die Jüdische Aufklärung (Haskala) und die Parallelbewegung des Chassidismus sind Schwerpunkte des Seminars.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Vorausgesetzt wird neben den von der Studienordnung festgesetzten Maßgaben die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Literatur zur Einführung:

MORDECHAI BREUER/ MICHAEL GRAETZ: Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. 1: Tradition und Aufklärung 1600-1780, München 1996.

FRIEDRICH BATTENBERG: Das Europäische Zeitalter der Juden, 2 Bde., Darmstadt 1990.

Spezielle Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.; Seniorenstudium.

Module: P7-8, W1-3, 4-16, 18, 42, VW4-5, MGE 1-3, 5-6.

ÜBUNGEN

Dr. Georg Eckert

Quellen zur Geschichte der Konfessionsbildung

Di 12-14

N.10.18

Beginn: 16.10.2012

Die Ausbildung der Konfessionen, der diversen protestantischen wie der katholischen, gehört zu den wichtigsten Prozessen der frühneuzeitlichen Geschichte – und auch zu den vielfältigsten. Manche Glaubensgemeinschaften (etwa die Täufer) konstituierten sich vornehmlich selbst, während andere (etwa der Anglikanismus) bisweilen eher von Herrschern konstituiert wurden. Alle Konfessionen indes entfalteten sich in größeren Zusammenhängen: Nicht umsonst etablierten sich bestimmte theologische Dogmen in ganz bestimmten politischen, kulturellen, sozialen und ökonomischen Räumen. Stets verwiesen konkrete Interessen und spezifische Ordnungsvorstellungen einerseits, Formen und Inhalte des Glaubens andererseits aufeinander. Die Entstehung der Konfessionen stellte eine Reaktion auf grundlegende Veränderungen in Staat und Gesellschaft dar, die sie zugleich beförderte. Gerade dieser Dynamik möchte die Übung nachgehen, in deren Mittelpunkt die intensive Lektüre ganz unterschiedlicher, je auf ihre Art charakteristischer Quellen zur Konfessionsbildung zwischen Reformation und Dreißigjährigem Krieg stehen soll.

Literatur:

HEINZ SCHILLING: Konfessionalisierung und Staatsinteressen: Internationale Beziehungen 1559–1606, Paderborn 2007.

ANTON SCHINDLING: Konfessionalisierung und Grenzen von Konfessionalisierbarkeit, in: Ders. / Walter Ziegler (edd.): Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung: Land und Konfession 1500-1650, vol. 7, Münster 1997, pp. 9-44.

HEINRICH RICHARD SCHMIDT: Konfessionalisierung im 16. Jahrhundert, München 1992.

LUISE SCHORN-SCHÜTTE: Konfessionskriege und europäische Expansion: Europa 1500-1648, München 2010.

ERNST WALTER ZEEDEEN: Grundlagen und Wege der Konfessionsbildung in Deutschland im Zeitalter der Glaubenskämpfe, in: Historische Zeitschrift, vol. 185 (1958), pp. 249-299.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P7, W1-3, 5-18, W 42, VW4, VW5, MGE 5-7.

IV. NEUESTE GESCHICHTE

VORLESUNGEN

Dr. Klaus Große Kracht

Von der doppelten Staatsgründung bis zum Fall der Mauer.

Deutsch-deutsche Geschichte 1945-1990

Mi 10-12

HS 25 (T.08.18)

Beginn: 17.10.2012

Die Vorlesung behandelt die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik im Blickwinkel einer gemeinsamen, geteilten Parallelgeschichte. So traten beide deutschen Staaten das Vermächtnis des untergegangenen NS-Regimes an, allerdings unter politisch diametral entgegengesetzten Vorzeichen. Gleichwohl lassen sich beide Staaten mit ihren jeweiligen politischen und gesellschaftlichen Ordnungsvorstellungen als zwei Wege in die Nachkriegsmoderne deuten, auf denen mit jeweils unterschiedlichen Mitteln auf letztlich gemeinsame Problemlagen reagiert wurde. Die Vorlesung gibt einen chronologischen Überblick über die Geschichte der Bundesrepublik und der DDR, analysiert ihr gespanntes Verhältnis zueinander und zeichnet den Weg zur deutschen Einigung 1990 nach.

Einführende Literatur:

Edgar WOLFRUM, Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006.

Hermann WEBER, Geschichte der DDR, 2. Aufl., München 2000.

Bernd STÖVER, Die Bundesrepublik Deutschland, Darmstadt 2002.

Beate IHME-TUCHEL, Die DDR, Darmstadt 2002.

Wolfgang BENZ, Auftrag Demokratie, Die Gründungsgeschichte der Bundesrepublik und die Entstehung der DDR 1945-1949, Berlin 2009.

Christoph KLEßMANN, Peter LAUTZAS (Hg.), Teilung und Integration. Die doppelte deutsche Nachkriegsgeschichte als wissenschaftliches und didaktisches Problem, Bonn 2005.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer

Module: P4, P8, W-Module, VW 4, VW 5, MGE 2, MGE 6

Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will

Europa in der Zwischenkriegszeit

Di 8-10

HS 3 (BZ.08.02)

Beginn: 16.10.2012

Die Geschichte der Zwischenkriegszeit, die in Deutschland mit der Geschichte der Weimarer Republik identifiziert wird, verschwindet allmählich immer mehr aus den deutschen Lehrplänen und hat auch sonst derzeit kaum Konjunktur. Dabei erweisen sich die Jahre zwischen 1918 und 1939 nicht nur als Vorgeschichte des Zweiten oder als Nachgeschichte des Ersten Weltkrieges von großer Relevanz. Insbesondere eine globale Sichtweise hat in immer deutlicherer Weise werden lassen, daß die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg gerade nicht das Ende der ersten Globalisierung um die Jahrhundertwende bedeuteten, sondern im Gegenteil trotz einer krisenbedingten wirtschaftlichen Entflechtung gerade kulturell und – wenn man an den Völkerbund denkt – auch politisch zu einer neuen Welle der Globalisierung beitrugen. Daher möchte die Vorlesung nicht nur auf die großen außenpolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Europa achten, sondern auch auf die neuen kulturellen Formen der Verflechtung, wie z. B. das Auftauchen nahöstlicher spiritueller Bewegungen in Europa, die einen Kontrapunkt zur Amerikanisierung der euro-

päischen Kultur darstellten. Traditionelle Themen wie der Nationalismus, Ideologien und Wirtschaftskrise werden nicht zu kurz kommen, sollen aber unter dem Aspekt der Globalisierung neu befragt werden.

Einführende Literatur:

Horst Möller: Europa zwischen den Weltkriegen, München 1998.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer

Module: P4, P8, W 1-3, W 5-8, W 10-13, W 18, W 42, MGE 1-2, 6 P; 1-2, 6 W

Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

Europa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg

Fr 15.00-16.30

HS 17 (O.06.20)

Beginn: 19.10.2012

Zwischen 1850 und 1914 finden in Europa gewaltige Veränderungen statt. Politisch bildet sich in dieser Epoche in fast allen europäischen Ländern der moderne Verfassungsstaat heraus. Wirtschaftlich geht dieser Prozess mit einem rasanten ökonomischen Wachstum einher, der in dieser „zweiten Phase der Industrialisierung“ mit einer bis dahin nie dagewesenen Internationalisierung der Wirtschaftsbeziehungen verbunden ist. Parallel dazu ist der soziale Wandel von Bedeutung, der sich vor allem in der Veränderung der Arbeitswelt, aber auch der Geschlechterbeziehungen zeigt. Oft wird die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts als „Zeitalter Europas“ bezeichnet. Das hat seine Berechtigung zumindest darin, dass sich Europa von seinen Eliten her als Protagonisten einer modernen Welt verstand. Allerdings lässt sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts nicht allein in Europa ein übersteigter Nationalismus bzw. Imperialismus ablesen, sondern auch ein sich selbst in Frage stellender Skeptizismus.

Die Vorlesung eignet sich für alle Semester, sowohl für Studenten im Grundstudium als auch für diejenigen, die sich bereits mit Einzelfragen der Neuzeit auseinandergesetzt haben und nun nach einem Gesamtüberblick fragen.

Literatur zur Einführung:

JÖRG FISCH: Europa zwischen Wachstum und Gleichheit 1850-1914 (Handbuch der Geschichte Europas, Bd. 8), Stuttgart: UTB 2002.

MANFRED GÖRTEMAKER: Geschichte Europas 1850-1918, Stuttgart: W. Kohlhammer 2002.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.; Seniorenstudium.

Module: P4, P8, W1-18, W42.

PROSEMINARE

Dr. Klaus Große Kracht

Antisemitismus in Deutschland und Europa im 19. Jahrhundert

Do 12-14

K4 (K.12.16)

Beginn: 18.10.2012

Der Antisemitismus, der im 20. Jahrhundert zu bis dahin unvorstellbaren Menschheitsverbrechen geführt hat, ruhte auf einem jahrhundertealten Ressentiment der christlichen

Mehrheitsgesellschaft gegenüber der jüdischen Minderheit in Europa. Unter den Bedingungen des beschleunigten sozialen Wandels des 19. Jahrhunderts radikalisierte sich die traditionelle Judenfeindschaft zu einem neuartigen, gefährlichen Rassenantisemitismus, der die Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung auf der Grundlage völkisch-rassistischer Weltanschauung betrieb. In der Übung soll diesem Wandel und der Verbreitung antisemitischer Verhaltensformen in Deutschland, aber auch in anderen europäischen Ländern im Verlauf des 19. Jahrhunderts nachgegangen werden. Dabei soll zugleich eine Einführung in wichtige Arbeitsmethoden im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte gegeben werden.

Literatur:

Werner BERGMANN, Geschichte des Antisemitismus. Von den Anfängen bis heute, München 2002. ders., Ulrich WYRWA, Antisemitismus in Zentraleuropa, Darmstadt 2011.

Christoph NONN, Antisemitismus, Darmstadt 2008.

Shulamit VOLKOV, Antisemitismus als kultureller Code, 2. Aufl. München 2000.

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA.

Modul: P4

NB: Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus. Anmeldungen per E-Mail (fedler@uni-wuppertal.de) sind im gleichen Zeitraum ebenfalls möglich, aber nicht verbindlich. Die persönliche Anmeldung genießt eine höhere Priorität!

Dr. Michael Zeheter

Geschichte der Umweltbewegung in Deutschland

Mo 14-16

N.10.18

Beginn: 15.10.2012

Mit der Wahl Winfried Kretschmanns zum ersten grünen Ministerpräsidenten Deutschlands ist die Umweltbewegung endgültig im Zentrum der Macht angekommen. Damit fand eine Entwicklung einen (vorläufigen?) Höhepunkt, die vor weit mehr als hundert Jahren begann. Im Proseminar werden wir die Geschichte der Umweltbewegung in Deutschland von ihren Anfängen im Kaiserreich bis in die Gegenwart nachzeichnen. Dies schließt die Wurzeln der Umweltbewegung im Natur-, Tier-, und Heimatschutz ebenso ein, wie das zwiespältige Verhältnis der Nationalsozialisten zur Natur, die Umweltpolitik der BRD und DDR nach dem Zweiten Weltkrieg, die Formierung der Umweltbewegung als eine der „Neuen Sozialen Bewegungen“ in den 1970er Jahren und die Entstehung der Grünen.

NB: Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus. Anmeldungen per E-Mail (zeheter@uni-wuppertal.de) sind im gleichen Zeitraum ebenfalls möglich, aber nicht verbindlich. Die persönliche Anmeldung genießt eine höhere Priorität!

Literatur:

Raymond H. DOMINICK III, The Environmental Movement in Germany: Prophets and Pioneers, 1871-1971, Bloomington, IN 1992.

Jens Ivo ENGELS, Naturpolitik in der Bundesrepublik. Ideenwelt und politische Verhaltensstile in Naturschutz und Umweltbewegung, 1950-1980, Paderborn 2006.

Joachim RADKAU, Die Ära der Ökologie. Eine Weltgeschichte, München 2011.

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA.

Modul: P4.

Jan Vondráček, M.A.

Europa im Zeitalter der Industrialisierung

Mi 14-16

N.10.18

Beginn: 17.10.2012

Die Industrielle Revolution, die in Großbritannien am Ende des 18. Jahrhunderts ihren Ausgang nahm, war sicherlich die tiefgreifendste Umwälzung der Ökonomie seit der Jungsteinzeit. Sie brachte bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs massive Veränderungen für beinahe alle Europäer im wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Bereich. Im Proseminar werden wir in einer vergleichenden Perspektive den Verlauf der Industrialisierung und ihre Auswirkungen in Großbritannien, Deutschland und Böhmen betrachten. Besonderes Augenmerk werden wir auf politische Theorien, gesellschaftliche Veränderungen, ökonomische Prozesse und kulturelle Auswirkungen richten.

NB: Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus. Anmeldungen per E-Mail (vondracek@uni-wuppertal.de) sind im gleichen Zeitraum ebenfalls möglich, aber nicht verbindlich. Die persönliche Anmeldung genießt eine höhere Priorität!

Literatur:

Lenard R. BERLANSTEIN (Hrsg.), *The Industrial Revolution and Work in Nineteenth-Century Europe*, London und New York 1992.

Alois BRUSATTI (Hg.), *Die Habsburgermonarchie 1848-1918. Bd. 1: Die wirtschaftliche Entwicklung*, Wien 1973.

Flurin CONDRAU, *Die Industrialisierung in Deutschland*, Darmstadt 2005.

Hans-Werner HAHN, *Die Industrielle Revolution in Deutschland*, München 2005.

Hans-Ulrich WEHLER, *Deutsche Gesellschaftsgeschichte*, Band 2 und 3, München 1989 bis 1995.

Zuordnung: Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA.

Modul: P4.

HAUPTSEMINARE

Dr. Klaus Große Kracht

Historische Debatten über die NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik und Europa seit 1945

DI 14-16

O.08.37

Beginn: 16.10.2012

Die zeithistorische Forschung, aber auch die interessierte Öffentlichkeit haben sich in der Bundesrepublik Deutschland immer wieder mit dem schwierigen Erbe der nationalsozialistischen Vergangenheit auseinandergesetzt und versucht, für die jeweilige Gegenwart neue, angemessene Umgangsformen und Interpretationen zu erarbeiten. Häufig verliefen diese Deutungsversuche in Gestalt großer öffentlicher Kontroversen (der sogenannte Historikerstreit in den 1980er Jahren, die Goldhagen-Debatte in den 1990er Jahren etc.). Im Rahmen des Hauptseminars sollen die jeweiligen Debattenverläufe rekonstruiert und mit vergleichbaren Kontroversen in den europäischen Nachbarländern verglichen werden. So soll sowohl ein vertieftes Verständnis der Fachentwicklung der zeithistorischen Forschung als auch der Geschichte der Geschichtskultur der Bundesrepublik im europäischen Kontext gewonnen werden.

Einführende Literatur:

Hartmut LEHMANN (Hg.), *Historikerkontroversen*, Göttingen 2000.

Martin SABROW, Ralph JESSEN, Klaus GROßE KRACHT (Hg.), *Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945*, München 2003.

Jürgen ELVERT, Susanne KRAUß (Hg.), Historische Debatten und Kontroversen im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2003.
Klaus GROßE KRACHT, Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945, Göttingen 2005.

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist
Module: P8, VW 4, VW 5, MGE 1, 2, 6.

Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will

Die Siebziger Jahre in BRD und DDR

Mo 10-12

N.10.18

Beginn: 15.10.2012

Im Anschluss an die Vorlesung aus dem letzten Semester widmet sich dieses Hauptseminar, das auch als Übung belegt werden kann, den 70er Jahren in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR. Dabei sollen zunächst die neueren Forschungsansätze zur Charakterisierung der 70er Jahre betrachtet werden. Anschließend wollen wir uns einigen zentralen Themen dieser Jahre wie Terrorismus, Bildungsexpansion oder Ölkrise nähern. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob wirklich Utopieverlust oder doch nach wie vor Fortschrittsoptimismus die 70er Jahre prägten. Oder lassen sich die 70er Jahre am Besten als Jahrzehnt der geplanten Zuversicht beschreiben? Auch das Problem der deutsch-deutschen asymmetrischen Verflechtung wird im Seminar wieder aufgegriffen.

Einführende Literatur:

Konrad H. Jarausch (Hg.): Das Ende der Zuversicht ? Die siebziger Jahre als Geschichte, Göttingen 2008.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist;
Seniorenstudium; Gasthörer; MA Europäistik
Module: P 4, P 8, W 1-8, W 13, W 16, W 18, W 42

Prof. Dr. Franz Knipping

Geschichte der osteuropäischen Mitgliedstaaten der EU – Die Region Südosteuropa

Mi 14 - 16

HS 27 (I.13.70)

Beginn: 24. 10. 2012

Mit der Osterweiterung, dem Beitritt von bisher zehn Staaten Osteuropas zur Europäischen Union, ist aus der früheren westeuropäischen eine gesamteuropäische Integration geworden, ohne dass Geschichte und Gegenwart der östlichen Mitgliedsstaaten den Westeuropäern wirklich vertraut wären. Dementsprechend ist die vertiefte Beschäftigung mit der politischen, sozialökonomischen und kulturellen Historie der osteuropäischen Völker, Regionen und Staaten ein wichtiges Desiderat gegenwartsbezogener Zeitgeschichte. Der Schwerpunkt der Veranstaltung soll diesmal auf der südosteuropäischen Teilregion und den historischen Entwicklungslinien vor allem der Länder Rumänien und Bulgarien liegen. Ziel ist der Erwerb von Überblickswissen auf dem neuesten Forschungsstand.

Leistungsnachweise können wahlweise für Hauptseminar oder Übung erworben werden.

Die Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung für Studierende des Master-Studiengangs Europäistik.

Einführende Literatur:

Robert BIDELEUX/Ian JEFFRIES, A History of Eastern Europe. Crisis and Change, London 2007.

Konrad CLEWING/Oliver Jens SCHMITT (Hrsg.), Geschichte Südosteuropas. Vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart, Regensburg 2011.

Hans-Joachim Kirby HÄRTEL, Bulgarien. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Regensburg 1998.
Harald ROTH (Hrsg.), Studienhandbuch Östliches Europa. Bd. 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. 2., überarb. u. aktualisierte Aufl., Stuttgart 2009.
Ekkehard VÖLKL, Rumänien. Vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, Regensburg 1995.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MA EDW.
Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, VW4, VW5, VW14, MGE 5.

ÜBUNGEN

Dr. Klaus Große Kracht

Werbefilme für Reeducation und Marshallplan im Nachkriegseuropa

Mi 12-14

O.10.30

Beginn: 17.10.2012

Das „European Recovery Programm“, besser bekannt als „Marshallplan“, war nicht nur ein ökonomisches Hilfsprogramm der USA für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der europäischen Gesellschaften nach dem Zweiten Weltkrieg. Zugleich war es ein groß angelegter Werbefeldzug für „Demokratie“, „Freiheit“ und den „american way of life“. Die US-amerikanische Regierung ließ dazu eine Vielzahl kurzer Werbefilme drehen, die im beginnenden ‚Kalten Krieg‘ für die Werte des Westens werben sollten. Einige dieser Filme sollen in der Übung gemeinsam analysiert und auf die kulturelle, ökonomische und politische Situation im Nachkriegseuropa bezogen werden. Die Übung soll sowohl eine Einführung in den Umgang mit audiovisuellen Quellen in der Zeitgeschichte als auch insbesondere in die Geschichte der ‚cold war culture‘ geben.

Einführende Literatur:

Bernd STÖVER, Der Kalte Krieg, München 2003.

Brigitte J. HAHN, Umerziehung durch Dokumentarfilm? Ein Instrument amerikanischer Kulturpolitik im Nachkriegsdeutschland (1945-1953), Münster 1997.

Heiner ROSS (Hg.), Lernen Sie diskutieren! Reeducation durch Film. Strategien der westlichen Alliierten nach 1945, Berlin 2005.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MA Ed (Gym, GHR)
Module: P4, P8, W1-10, W-Module, VW4, VW5, MGE 1-3, 6, 7.

V. WISSENSCHAFTS- UND TECHNIKGESCHICHTE

VORLESUNGEN

Prof. Dr. Volker Remmert

Aspekte der Geschichte der Wissenschaften im 18. und 19. Jahrhundert

Do 16-18

HS 28 (I.13.71)

Beginn: 18.10.2012

Anhand von ausgewählten Themen aus der europäischen Wissenschaftsgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts bietet die Vorlesung eine Einführung in wissenschaftshistorische Methoden und Problemstellungen. Besondere Aufmerksamkeit wird den methodischen Impulsen aus benachbarten historischen Disziplinen (allgemeine Geschichte, Kunstgeschichte etc.) gelten. Zu den behandelten Themen zählen z.B.: Wissenschaft in der Aufklärung, Bedeutung der Akademien, Wissenschaft in der *Französischen Revolution*, Wissenschaft und Kolonialismus, Universitäten im 19. Jahrhundert.

Einführende Literatur:

Hankins, Thomas L.: *Science and the Enlightenment*, Cambridge et al. 1985

Hochadel, Oliver: *Öffentliche Wissenschaft: Elektrizität in der deutschen Aufklärung*, Göttingen 2003

Nye, Mary Jo (Hg.): *The Modern Physical and Mathematical Sciences*, Cambridge et al. 2003 (*The Cambridge History of Science*, Bd. V)

Porter, Roy (Hg.): *Eighteenth-Century Science*, Cambridge et al. 2003 (*The Cambridge History of Science*, Bd. IV)

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR);

MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer

Module: P4, P7, P8, W11-16, W42, MGE 2, 7

HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Volker Remmert / Irina Schmiedel M.A.

Wissenschaft und Kunst in der Frühen Neuzeit

Di 16-18

N.10.18

Beginn: 16.10.2012

Während der sog. *Wissenschaftlichen Revolution* des 16. und 17. Jahrhunderts bestanden oft enge und für unser heutiges Verständnis nicht immer leicht nachvollziehbare Verbindungen zwischen Künsten und Wissenschaften. Gerade die visuelle Übertragung von Dingen der belebten wie der unbelebten Natur, auf Erden wie im Kosmos spielte eine bedeutende Rolle. Dabei konnte die Spanne von skizzenhaften Aufzeichnungen zum eigenen Studium über Sammlungen und bebilderte Publikationen zu Informationszwecken bis hin zu repräsentativen fürstlichen Gartenanlagen und Ausstattungsprogrammen reichen. Die verschiedenen Bezüge und Einflüsse zwischen Wissenschaft und Kunst in der Frühen Neuzeit sollen im Rahmen des Seminars an Hand von Themenfeldern wie Botanik und Zoologie, mathematischen Wissenschaften und Astronomie oder Medizin und Anatomie aufgezeigt und untersucht werden.

NB: Eine Voranmeldung per e-mail (remmert@uni-wuppertal.de) bis 30.9.2012 ist erforderlich.

Einführende Literatur:

- Bredenkamp, Horst/Schneider, Birgit/Dünkel, Vera (Hg.): *Das technische Bild. Kompendium zu einer Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder*, Berlin 2008
- Holländer, Hans (Hg.): *Erkenntnis, Erfindung, Konstruktion: Studien zur Bildgeschichte von Naturwissenschaften und Technik vom 16. bis zum 19. Jahrhundert*, Berlin 2000
- Lefèvre, Wolfgang/Renn, Jürgen/Schoepflin, Urs (Hg.): *The Power of Images in Early Modern Science*, Basel 2003
- Shapin, Steven: *Die Wissenschaftliche Revolution*, Frankfurt a. M. 1998

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist
Module: P5, P7, W11-16, W 42; VW4, VW5, MGE 5, 7

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten / Prof. Dr. Volker Remmert

Norbert Elias

Mi 14-16

O.11.09

Beginn: 17.10.2012

Der deutsche Soziologe Norbert Elias (1897-1990) zählt zu den bedeutendsten Vertretern des Fachs. Vor allem seine noch vor der Emigration aus Deutschland 1933 entstandene Habilitationsschrift „Die höfische Gesellschaft“ und sein Hauptwerk „Über den Prozess der Zivilisation“ (1939) haben einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der Soziologie wie auch der Geschichtswissenschaft ausgeübt. „Die höfische Gesellschaft“ sowie seine wissenschaftssoziologischen Arbeiten sollen im Zentrum der Arbeit des Seminars stehen. Ziel ist es, die Thesen und Argumentationen Elias vor dem Hintergrund der Biographie des Autors sowohl unter soziologischen wie auch historischen Aspekten zu diskutieren.

NB: Eine Voranmeldung per e-mail (remmert@uni-wuppertal.de) bis 30.9.2012 ist erforderlich.

Einführende Literatur:

- Elias, Norbert: *Die höfische Gesellschaft: Untersuchungen zur Soziologie des Königtums und der höfischen Aristokratie*, Frankfurt a.M. 1983
- Elias, Norbert: *Aufsätze und andere Schriften I-III*, Frankfurt a. M. 2006
- Korte, Hermann: *Norbert Elias (1897-1990)*, in: Kaesler, Dirk (Hg.): *Klassiker der Soziologie I. Von Auguste Comte bis Alfred Schütz*, München 1999, 315-333

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist
Module: P5, P7, W2, 6, 13-16, W42; VW4, VW5, MGE 5, 7

ÜBUNGEN

Dr. Arianna Borrelli / Philipp Kranz

Heinrich Hertz (1857-1894) und die Anfänge der drahtlosen Kommunikation

Blockveranstaltung

O.07.24

Beginn: 19.10.2012

Elektromagnetische Wellen ermöglichen es im heutigen Alltag in einem Augenblick drahtlos und weltweit zu kommunizieren und keiner würde ernsthaft an ihrer Existenz zweifeln. Jedoch erschien im 19. Jahrhundert die Idee von "Wellen", die sich in einem völlig unsichtbaren, immateriellen Medium verbreiten, den meisten Naturforschern kaum vorstellbar. Das Phänomen war aber durch die elektromagnetische Theorie von James Maxwell (1873)

vorhergesagt worden und Heinrich Hertz war der erste, der die Existenz der Wellen eindeutig nachwies (1886-88), obwohl er selbst anfangs gar nicht daran glaubte.

Hertz starb mit nur 34 Jahren und erlebte nicht, wie Erfinder und Technokraten wie Guglielmo Marconi, Nikolas Tesla und Thomas Edison seine Entdeckung zur Basis der drahtlosen Weltverbindung machten. In der Lehrveranstaltung sollen die Person und das Werk von Heinrich Hertz sowie die kulturellen Folgen seiner Entdeckung diskutiert werden. Vorgesehen ist eine Exkursion ins Deutsche Museum Bonn zur Ausstellung "Heinrich Hertz – vom Funkensprung zur Radiowelle".

NB: Eine Vorbesprechung findet am Freitag, 19.10.2012, um 14 Uhr im oben genannten Raum statt.

Einführende Literatur:

Braun, Hans-Joachim, Ursprünge des Rundfunks, in: Wolfgang König (Hg.), *Propyläen Technikgeschichte, Bd. 5: Energiewirtschaft, Automatisierung, Information – Seit 1914* (Berlin: Propyläen, 1990) S. 152-158

Ihlenburg, Lutz, Heinrich Hertz: Lebensbeschreibung und Wirkung, in: *Heinrich Hertz. Festschrift anlässlich der Erforschung der elektromagnetischen Wellen vor 100 Jahren* (Berlin: Heinrich-Hertz-Institut, 1988) S. 3-21

König, Wolfgang, Drahtlose Telegrafie, in: Wolfgang König u. Wolfhard Weber (Hg.), *Propyläen Technikgeschichte, Bd. 4: Netzwerke, Stahl und Strom - 1840 bis 1914* (Berlin: Propyläen, 1997) S. 511-519

Heinrich Hertz: Vom Funkensprung zur Radiowelle. Begleitpublikation zur Sonderausstellung (Bonn: Dt. Museum, 2012)

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR);

MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer

Module: P3, P4, P7, P8, W11, W13, W17, MGE 1, MGE 2, MGE 7

Vanessa Cirkel-Bartelt

Von Streithähnen und Platzhirschen: Über die Prioritätsstreitigkeiten von amerikanischen und deutschen Physikern in der Erforschung der kosmischen Höhenstrahlung

Mi 8-10

N.10.18

Beginn: 17.10.2012

Als der US-amerikanische Physiker Robert Andrews Millikan 1925-26 mit seinen Mitarbeitern drei Artikel veröffentlichte, in denen sie schließlich schlossen, es gäbe eine „stark durchdringende Strahlung, die gleichmäßig von allen Seiten“ auf die Erde treffe, gab es sehr unterschiedliche Reaktionen darauf. Während sich US-amerikanische Zeitungsmacher vor Lobeshymnen geradezu überschlugen und die kosmischen Strahlen zu Ehren des vermeintlichen Entdeckers „Millikan-Strahlen“ taufte, kochten einige europäische Physiker vor Zorn. Sie erforschten diese Strahlung immerhin schon seit über einem Jahrzehnt recht erfolgreich!

Die Übung wird einen Blick auf diese recht turbulente Phase der Physik der kosmischen Strahlung werfen und damit auch einen Blick „hinter die Kulissen“ der Naturwissenschaften. Wer schreibt wem eigentlich eine Entdeckung zu? Welche Rolle spielen nationale und individuelle Rivalitäten dabei? Welche Rolle spielt die Öffentlichkeit bei der Bewertung wissenschaftlicher Leistungen?

Teilnahmevoraussetzung: Basis-Englischkenntnisse, um mindestens kurze US-amerikanische Quellen lesen zu können, werden vorausgesetzt!

Einführende Literatur:

- Y. Sekido, H. Elliot (ed.): *Early History of Cosmic Ray Studies – Personal Reminiscences with old Photographs*, Reidel, Dordrecht (u.a.) 1985
- V. Cirkel-Bartelt: History of Astroparticle Physics and its Components; *Living Rev. Relativity* 11 (2008), 2 (<http://relativity.livingreviews.org/Articles/lrr-2008-2/>)

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR);
MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer
Module: P4, P7, W1-16, W18, W42, VW4, VW5, MGE 2, 7

Philipp Kranz

Entnazifiziert!? – Zur akademischen Vergangenheitspolitik in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg

Do 12-14

O.09.11

Beginn: 18.10.2012

Im Mittelpunkt dieser Übung stehen die Praxis der Entnazifizierung und der Umgang mit der NS-Vergangenheit im Wissenschafts- und Hochschulbereich in Deutschland der unmittelbaren Nachkriegszeit. Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema der Entnazifizierung in den vier Besatzungszonen soll exemplarisch an Hand von einzelnen Personen, Institutionen und Disziplinen aus Natur- und Geisteswissenschaften die Problematik der Vergangenheitspolitik im akademischen Bereich behandelt werden.

Im Rahmen der Übung ist eine Exkursion in das Landesarchiv NRW in Düsseldorf geplant, um einen Einblick in die dort archivierten Entnazifizierungsakten zu erhalten.

Einführende Literatur:

- Oehler-Klein, Siegfried/Roelcke, Volker (Hg.): *Vergangenheitspolitik in der universitären Medizin nach 1945. Institutionelle und individuelle Strategien im Umgang mit dem Nationalsozialismus*, Stuttgart 2007
- Vollnhals, Clemens (Hg.): *Entnazifizierung. Politische Säuberung und Rehabilitierung in den vier Besatzungszonen 1945-1949*, München 1991
- Weisbrod, Bernd (Hg.): *Akademische Vergangenheitspolitik. Beiträge zur Wissenschaftskultur der Nachkriegszeit*, Göttingen 2002

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR);
MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer
Module: P4, P8, W1-16, W18, W42, VW4, VW5, MGE 2, 7

Prof. Dr. Volker Remmert / Prof. Dr. Klaus Volkert

Oberseminar zur Geschichte der Mathematik

Do 10-12

F.12.11

Beginn: 18.10.2012

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsthemen aus der Mathematik- und Wissenschaftsgeschichte diskutiert.

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE7

Prof. Dr. Volker Remmert / Prof. Dr. Gregor Schiemann

Kolloquium des IZWT

Mi 18-20

N.10.20

Beginn: 17.10.2012

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen aus der Wissenschaftsgeschichte und -philosophie diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden.

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W42, MGE7

VI. GESCHICHTE UND IHRE DIDAKTIK

VORLESUNGEN

Dr. Peter Geiss

Imperialismus und Erster Weltkrieg im Geschichtsunterricht

Mi 14-16

HS 21 (O.07.24)

Beginn: 17.10.2012

In den aktuellen nordrhein-westfälischen Vorgaben für das Zentralabitur Geschichte (2013) werden Imperialismus und Erster Weltkrieg als mögliche Prüfungsgebiete ausgewiesen. Die Vorlesung nimmt dies zum Anlass, in geschichtsdidaktischer Perspektive nach der Relevanz und Verortung dieser beiden Großthemen innerhalb des schulischen Curriculums zu fragen und unterrichtliche Erschließungsstrategien aufzuzeigen. Dabei soll die äußerst dynamische Zeit zwischen etwa 1880 und 1918/19 als ein historisches Kontinuum beleuchtet werden. Zwar gibt es gute Gründe dafür, den Ersten Weltkrieg mit George F. Kennan als „Urkatastrophe“ („seminal catastrophe“) des 20. Jahrhunderts zu begreifen; der globale Konflikt war aber auch der blutige Kulminationspunkt von Entwicklungstendenzen, die sich bereits im späten 19. Jahrhundert deutlich abzeichneten, so etwa das durch die aufkommenden Massenmedien verstärkte Prestige- und Konkurrenzdenken zwischen Großmächten, die Rückwirkungen kolonialer Spannungen auf Europa, und – nicht zuletzt – die durch die Industrialisierung ermöglichte Schaffung einer hochtechnisierten Rüstungsmaschinerie. In didaktischer Hinsicht werden Problemstellungen des bilingualen Unterrichts besondere Berücksichtigung finden – wie etwa die erinnerungskulturell bedeutsame Frage, weshalb der Erste Weltkrieg heute in Frankreich noch ganz selbstverständlich als „Großer Krieg“ („la Grande Guerre“) bezeichnet werden kann, während dies in Deutschland unüblich ist.

Einführende Literatur:

G. SCHÖLLGEN, F. KIEßLING, Das Zeitalter des Imperialismus, 5. Aufl., München 2009 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, 15).

J. OSTERHAMMEL, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009, Kap. VIII und IX.

V. BERGHAHN, Der Erste Weltkrieg, München 2006.

G. HIRSCHFELD, G. KRUMEICH, I. RENZ (Hg.): 'Keiner fühlt sich hier mehr als Mensch...'. Erlebnis und Wirkung des Ersten Weltkriegs, Essen 1993 (Volltext verfügbar unter: <http://www.erster-weltkrieg.clio-online.de>).

M. SAUER, Geschichte unterrichten, Seelze 2007, 6. Aufl.

H. GÜNTHER-ARNDT (Hg.), Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005.

DIES., Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym/ GHR); LA Sek I/II (A3; B); LA P; Magister; MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer

Module: P4, P8, W 1-18, VW4, VW5, Sek. I/II, A 3, B, MA Ed I, II.

Dr. Peter Geiss

Didaktik und Methodik des bilingualen Geschichtsunterrichts (HS/Ü)

Di 10-12

N.10.20

Beginn: 16.10.2012

Das Hauptseminar geht im Bezug zur schulischen Praxis der Frage nach, inwieweit bilinguale Unterrichtsangebote einen Mehrwert für das historische Lernen und Verstehen schaffen und mit welchen spezifischen Instrumentarien dies gelingen kann.

Im Interesse der Praxisnähe wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Planung und Durchführung einer Unterrichtssimulation in englischer oder französischer Sprache erwartet. Die Fremdsprache ist im bilingualen Unterricht ein Werkzeug zum Lösen fachlicher Probleme. Deshalb besteht in sprachlicher Hinsicht keinerlei Perfektionsanspruch. Teilnahmevoraussetzung ist lediglich die Bereitschaft, sich mit „Mut zur Lücke“ in einer dieser beiden Sprachen zu versuchen.

Einführende Literatur:

- P. GEISS, Vom Nutzen und Nachteil des bilingualen Geschichtsunterrichts für das historische Lernen, in: B. Kuhn (Hg.), Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jahresband 2009: Geschichte bilingual, Schwalbach/Ts. 2009, S. 25–39.
- O. MENTZ/Sebastian NIX/Paul PALMEN (Hg.), Bilingualer Unterricht in der Zielsprache Französisch. Entwicklungen und Perspektiven, Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik, Tübingen 2007.
- P. GEISS/D. HENRI/G. Le QUINTREC (Hg.), Histoire/Geschichte. L'Europe et le monde du congrès de Vienne à 1945, Paris 2008 (Band II des deutsch-französischen Geschichtsbuchs in der französischen Fassung).

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym/ GHR); LA Sek I/II (A3; B); LAP. Module: P7-8, W3-4, W14-15, W18, VW4, VW5, Sek. I/II, A 3, B, MA Ed GE I.

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) oder Hauptseminar ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Dr. Peter Geiss

Totalitäre Regime des 20. Jahrhunderts – Konzeption einer experimentellen Unterrichtsreihe (HS/Ü)

Do 14-16

K6 (K.11.17)

Beginn: 18.10.2012

Während in Frankreich das Totalitarismusmodell die selbstverständliche Deutungsmatrix für die schulische Behandlung moderner Diktaturen abgibt, verzichtet der deutsche Geschichtsunterricht weitgehend auf den typologischen Diktaturvergleich. Ziel der Veranstaltung ist es, zum einen nach den historischen Gründen für diesen Verzicht zu fragen, zum anderen aber auch in didaktischer Perspektive zu untersuchen, welche Gefahren, aber auch Erkenntnispotentiale in einer vergleichenden Auseinandersetzung mit den Diktaturen des 20. Jahrhunderts liegen können. Dies geschieht in der Annahme, dass komparatistische Zugänge neben möglichen Parallelen auch die Spezifika einzelner diktatorischer Regime und ihrer Verbrechen hervortreten lassen.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine experimentelle Unterrichtsreihe erarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist die vorbereitende Lektüre des dritten Teils von Hannah Arendts klassischer Studie „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ (zur Anschaffung empfohlen, s. u.) sowie die persönliche Anmeldung und verbindliche Eintragung für eine Unterrichtssimulation oder ein Referat in der Sprechstunde. Von

Reinhard KOSELLECK, „Erfahrungsraum“ und „Erwartungshorizont“ – zwei historische Kategorien, in:
Ders.: Vergangene Zeiten. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten, Frankfurt/M. 1989, S. 349-375.

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; MA Ed (Gym/ GHR); LA Sek I/II (A3; B); LA P.
Module: P4, P8, W2, W6-8, W12, W14-15, W18, VW4/5, Sek. I/II, A 3, B, MA ED.Ge I.

*Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) oder Hauptseminar ist nur für die didaktischen
Modulzuordnungen möglich.*

Dr. Bernd Bühlbäcker

Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik 1918-1933 in didaktischer Perspektive
(HS/Ü)

Mo 12-14

K5 (K.11.20)

Beginn: 15.10.2012

Neuere Studien zur Zwischenkriegszeit begreifen die Geschichte der Weimarer Republik als politischen Ausnahmezustand, in dem der verlorene Weltkrieg, der Versailler Vertrag, die Hyperinflation und die Weltwirtschaftskrise als Kette von Katastrophen die Stabilität des politischen Systems untergruben. Hierbei gehört die Frage nach der Kontinuität antidemokratischen Denkens zu den zentralen politikwissenschaftlichen und historischen Zugängen, um die Ursachen des Scheiterns der Weimarer Republik zu untersuchen. Im Rahmen der Veranstaltung sollen unterschiedliche Interpretationsansätze vorgestellt, diskutiert und reflektiert werden. Des Weiteren soll eine curriculare Einbindung im Rahmen des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe I und II vorgenommen und anhand fachspezifischer Fragestellungen didaktische Handlungsempfehlungen für den Geschichtsunterricht formuliert werden.

Einführende Literatur:

Manfred HETTLING (Hrsg.), Volksgeschichten im Europa der Zwischenkriegszeit, Göttingen 2003

Detlev J.K. PEUCKERT, Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne, Frankfurt/M. 1987 (= Neue Historische Bibliothek, NF, Bd. 282).

Dirk SCHUMANN, Politische Gewalt in der Weimarer Republik 1918-1933. Kampf um die Straße und Angst vor dem Bürgerkrieg, Essen 2001 (= Institut für soziale Bewegungen, Bd. 17).

Kurt SONTHEIMER, Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik. Die politischen Ideen des deutschen Nationalismus zwischen 1918 und 1933, München 1978.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym/GHR); LA Sek I/II (A3; B); LA P.
Module: P4, P8, W1-8, W 10, W14-15, W18, VW4/5, MA Ed. Ge I, Sek. I/II, A 3, B

*Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) oder Hauptseminar ist nur für die didaktischen
Modulzuordnungen möglich.*

Michael Okroy

Täterbiographien

Fr 10-12

K6

Beginn: 19.10.2012

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, B), LA P;
Magister; MA Hist;

Module: P 7/8, W3-4, W14-15, W18, VW4/5, Sek I/II, A3, B, MA Ed. Ge I, II

Dr. Peter Geiss

Europa im Zeitalter des Imperialismus: unterrichtspraktische Übung

Mi 16-18

N.10.20

Beginn: 17.10.2012

Ziel der Veranstaltung ist es, von der Geschichtsdidaktik bereitgestellte Ansätze und Techniken der Unterrichtsgestaltung auf ihre Praxistauglichkeit hin zu überprüfen. Dies soll im Rahmen von Unterrichtssimulationen geschehen, die sich inhaltlich auf das Themenspektrum der Vorlesung „Imperialismus und Erster Weltkrieg im Geschichtsunterricht“ beziehen. Die Übung kann jedoch auch unabhängig von der Vorlesung besucht werden, sofern die Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung des erforderlichen Hintergrundwissens besteht. Voraussetzung für den Erwerb eines Übungsscheins ist die Übernahme einer Unterrichtssimulation oder eines Referats.

Aufgrund der unterrichtspraktischen Ausrichtung der Veranstaltung ist die TN-Zahl auf 35 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.

Einführende Literatur:

siehe Vorlesung „Imperialismus und Erster Weltkrieg im Geschichtsunterricht“

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym/GHR); LA Sek I/II (A3; B); LA P. Module: W 18, VW4, VW5, MA Ed Ge I, Sek. I/II, A 3, B.

Dr. Bernd Bühlbäcker

Nationalsozialismus und Erster Weltkrieg im Oberstufengeschichtsunterricht

Mo 14-16

K5 (K.11.20)

Beginn: 15.10.2012

Adolf Hitler ist ein Geschöpf des Ersten Weltkrieges – daran besteht zumindest kein Zweifel. In vielerlei Hinsicht ungeklärt scheint zumindest die spezifische Bedeutung zwischen dem Großen Krieg von 1914-1918, der „verdrängten“ Niederlage und den politischen Folgen für den Aufstieg, die Durchsetzung und die Stabilisierung des Nationalsozialismus nach 1933. Die Übung versucht die vielfältigen Beziehungsgeflechte, Verknüpfungen und Instrumentalisierungen des Weltkrieges in der NS-Propaganda nachzuzeichnen und deren Ergebnisse und interpretatorischen Konsequenzen für den Oberstufengeschichtsunterricht nutzbar zu machen.

Einführende Literatur:

Gerd KRUMEICH (Hrsg.), Nationalsozialismus und Erster Weltkrieg, Essen 2010 (= Schriften der Bibliothek für Zeitgeschichte, NF: hrsg. von Gerhard Hirschfeld, Bd. 24).

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym/ GHR); LA Sek I/II (A3; B); LA P.

Module: P4, P8, W1-6, W14-15, W18, VW4/5, MA Ed. Ge I, Sek. I/II, A3, B.

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Dr. Bernd Bühlbäcker

Europa im Aufbau. Akteure der europäischen Integration in den 1950er Jahren

Di 10-12

K5 (K.11.20)

Beginn: 16.10.2012

Die historische Europaforschung wird immer noch sehr stark von außenpolitischen Studien dominiert. In den letzten Jahren rückten immer mehr Untersuchungen in den Vordergrund, die die vorherrschende gouvernementale Perspektive um eine gesellschaftsgeschichtliche Dimension erweiterten und stärker auf die innenpolitischen Konflikte, Interessen und Verknüpfungen des europäischen Einigungsprojektes verweisen. Nicht zuletzt um die jeweiligen Rückkopplungen im trans- bzw. supranationalen Rahmen deutlich zu machen, betonen diese Untersuchungen den Einfluss und die Gestaltungsmacht nationaler Gewerkschaften, Parteien und einzelner Persönlichkeiten, deren Entscheidungen und (strukturellen) Weichenstellungen das europäische Projekt begleiteten und prägten. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, zumindest für die 50er Jahre den Einfluss nationaler Industrieverbände, Parteien und Verbände der BRD am Zustandekommen der EGKS und der EWG herauszustellen, Forschungsdesiderate zu benennen und zukünftige Forschungsfelder zu identifizieren.

Einführende Literatur:

Bernd BÜHLBÄCKER, Europa im Aufbruch. Personal- und Personalpolitik deutscher Parteien und Verbände im Europa der Montanunion, Essen 2007.

Werner BÜHRER, Die Montanunion – ein Fehlschlag? Deutsche Lehren aus der EGKS und die Gründung der EWG, in: Gilbert Trausch (Hrsg.): Die Europäische Integration vom Schumanplan bis zu den Verträgen von Rom, Baden-Baden u.a. 1993, S. 75-90.

Jürgen MITTAG, Kleine Geschichte der Europäischen Union. Von der Europaidee bis zur Gegenwart, Münster 2010 (= Aktualisierte Sonderausgabe für die Landeszentralen für politische Bildung).

Kiran Klaus PATEL, Europäische Integrationsgeschichte auf dem Weg zur doppelten Neuorientierung. Ein Forschungsbericht, in: AfS 50 (2010), S. 595-642.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym/ GHR); LA Sek I/II (A3; B); LA P; Master Europäistik; Magister; MA Hist.

Module: Module: P4, P8, W1-11, W13-14, VW4/5, Sek I/II, A3, B, MA Ed. Ge I, MGE 1-3, 6

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Dr. Bernd Bühlbäcker

Quellen zur Geschichte des Nationalsozialismus im Geschichtsunterricht

Di 12-14

O.10.39

Beginn: 16.10.2012

Seit der Einführung des Zentralabiturs in NRW wiesen alle Vorschläge im Zentralabitur für die Grund- und Leistungskurse im Fach Geschichte immer eine Quelle aus der Zeit des Nationalsozialismus aus. Anhand der Vorschläge der letzten Jahre für die NS-Zeit sollen Konstruktionsprinzipien, Operatoren, Aufgabenstellungen und Erwartungshorizonte des Zentralabiturs im Fach Geschichte kritisch diskutiert, reflektiert und didaktische Handlungsempfehlungen im Hinblick auf die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler im Oberstufengeschichtsunterricht erarbeitet werden.

Einführende Literatur:

Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW für das Fach: Geschichte, hrsg. vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung, unveränderter Nachdruck, Frechen 2002.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym/ GHR); LA Sek I/II (A3; B); LA P.

Module: P4, P8, W1-11, W13-14, VW4/5, Sek. I/II, A 3, B, MA Ed. GE I.

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Dr. Bernd Bühlbäcker

Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren

Mo 18-20

N.10.20

Beginn: 15.10.2012

Das Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (LABG) vom 12. Mai 2009 beschreibt als Ziel des Studiums und des Vorbereitungsdienstes die Entwicklung grundlegender Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie einer an den wissenschaftlichen Anforderungen der Fächer ausgerichteten Ausbildung. Außerdem wird der Befähigung zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern (SuS) und dem Umgang mit Heterogenität eine bedeutende Rolle zugeschrieben. Deutlich orientiert sich das Gesetz an einem nicht weiter erläuterten Kompetenzbegriff, dem zunächst unterschiedliche Dimensionen des unterrichtlichen Handelns und abschließend eine wissenschaftliche Ausbildung zugewiesen werden. Offenkundig wird die vormalige Ausbildung von (Fach-) Lehrern zu Gunsten eines an vergleichsweise breiten Kompetenzen geschulten Lehrpersonals geändert, wobei eine deutlich engere Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerausbildung eintritt, die Rolle des Lehrers neu definiert wird und die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und II, wie sie sich unter anderem aus strukturellen Verschiebungen der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und sich abzeichnenden Ganztagsmodellen im Bereich der weiterführenden Schulen ergibt, in das Blickfeld geraten. Als Ziel des Praxissemesters sollen erste berufliche Handlungsmuster und für nachfolgende Studienteile ein berufsspezifisch gezieltes Studium ermöglicht werden.

Um diesen sehr vielfältigen Anforderungen der Lehrerausbildung gerecht zu werden, finden die eingangs erwähnten unterschiedlichen beruflichen Handlungsmuster im Rahmen des Vorbereitungsseminars „Praxissemester: Geschichte lernen und lehren“ Berücksichtigung in Form eines Spiralcurriculum, wobei der Schwerpunkt im Hinblick auf die Verzahnung mit dem (verkürzten) Vorbereitungsdienst auf das Handlungsfeld Unterricht (Ziele, Inhalte und Methoden des Geschichtsunterrichts) gelegt wird. Diesbezüglich werden folgende Aspekte im Rahmen des Moduls „Praxissemester in Geschichte“ behandelt: 1. Planung, Durchführung und Analyse von Geschichtsunterricht, 2. Methodik des historischen Unterrichts, 3. Notengebung/Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht, 4. Rezepte gegen Unterrichtsstörungen im Geschichtsunterricht, 5. Die Lehrpläne/Richtlinien und Rahmenvorgaben für den Geschichtsunterricht, 6. Ausgewählte fachdidaktische Theorien/Ansätze und ihre Bedeutung für die praktische Arbeit, 7. Innovationsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht und außerschulisches Lernen, 8. Geschichtslehrer: Selbstverständnis und Professionalisierung, 9. Lehr- und Arbeitsbücher im Geschichtsunterricht, 10. Merkmale und Funktionen der Fachkonferenz Geschichte, 11. Das Fach Geschichte an unterschiedlichen Schulformen.

Aufgrund der unterrichtspraktischen Ausrichtung der Veranstaltung ist die TN-Zahl auf 35 begrenzt! Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden. Studierende im Praxissemester werden bevorzugt aufgenommen.

Einführende Literatur:

Gislinde BOVET/Volker HUWENDIEK (Hrsg.), Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf, 4. Aufl., Berlin 2004.

Michael SAUER, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Hilke GÜNTHER ARNDT (Hrsg.), Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. Aufl., Berlin 2003.

DIES. (Hrsg.), *Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, 2. Aufl., Berlin 2008.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym/GHR); LA Sek I/II (A3; B); LA P
Module: W18, VW4/5, MA Ed. GE I, Sek. I/II, A 3, B.

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Dr. Bernd Bühlbäcker

Übung zur Geschichtskultur: Schule und Museum

Mi 12-14

N.10.20

Beginn: 17.10.2012

Nicht selten beklagen Schülerinnen und Schüler (SuS), dass der schulische Geschichtsunterricht sich nicht an Ihren persönlichen Erfahrungen orientiere, indem er immer wieder auf für Jugendliche irrelevante, vergangene Haupt- und Staatsaktionen rekurriere und eine von den SuS als langweilig empfundene chronologische Ordnung des Stoffes nahe lege. Implizit wird damit eine anscheinend von vielen Geschichtslehrern geteilte Vorstellung kritisiert, dass es so etwas wie ein objektiv vermittelbares Basiswissen eines korrekten Geschichtsunterrichts gäbe, in dem die Subjektivität des Lernenden und Lehrenden keine Rolle spielen dürfe. Der so genannte chronologische Durchgang durch die Geschichte der Haupt- und Staatsaktionen gerinnt zu einer als sinnlos empfundenen Wissensakkumulation von Daten und Fakten, die keinen Bezug zur eigenen Sinn- und Identitätsbildung haben können. Nicht wenige Geschichtsdidaktiker stellten diesbezüglich fest, dass für viele SuS Geschichte ein Unterrichtsfach sei, das sich mit einer abgelebten, toten Vergangenheit befasst und kaum zum Verständnis der Gegenwart nützliche Informationen beizusteuern habe. Diesbezüglich kommt dem außerschulischen Lernen im Museum eine besondere Rolle zu: Neben dem Lernortwechsel, der Öffnung der Schule und der originären Begegnung mit „Geschichte“ eröffnen historische Ausstellungen die Möglichkeit, sich mit der Multiperspektivität und Kontroversität von Geschichte auseinander zu setzen und zur Sinn- und Identitätsbildung der SuS beizutragen.

Die Teilnehmer der Übung sollen über die Möglichkeiten und Grenzen außerschulischen Lernens am Beispiel historischer Ausstellungen zum industriekulturellen Erbe des Ruhrgebietes diskutieren, reflektieren und in Form von kleinen Unterrichtsprojekten die Forderung nach einem an den Bedürfnissen der SuS orientierten Geschichtsunterricht praktisch umsetzen.

Einführende Literatur:

Klaus BERGMANN, Versuch über die Fragwürdigkeit des chronologischen Geschichtsunterrichts, in: *Wie weiter? Zur Zukunft des Geschichtsunterrichts*, hrsg. von Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schreiber, Schwalbach/Ts. 2001, S. 33-55.

DERS., *Multiperspektivität. Geschichte selber denken*, Schwalbach/Ts. 2000.

Hannelore KUNZ-OTT (Hrsg.), *Museum und Schule. Wege zu einer erfolgreichen Partnerschaft*, München 2005.

DIES./Susanne KUDORFER/Traude WEBER (Hrsg.), *Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse, Vermittlungsformen, Praxisbeispiele*, Bielefeld 2009.

Bernd LOHSE, *Geschichtsinteressen von Jugendlichen*, Hamburg 1992, S. 317-328.

Susanne POPP/Bernd SCHÖNEMANN (Hrsg.), *Historische Kompetenzen und Museen*, Idstein 2009.

Ernst WAGNER/Monika DREYKORN (Hrsg.), *Museum, Schule, Bildung. Aktuelle Diskurse, innovative Modelle, erprobte Methode*, München 2007.

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym/GHR); LA Sek I/II (A3; B); LA P.
Module: P4, P8, W 9-11, W 18, VW4/5, MA Ed. GE I, Sek. I/II, A 3, B.

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

VII. LEHRGEBIETSÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN

KOLLOQUIEN / OBERSEMINARE

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte

Di 16-18 (14tägig)

N.10.07

Beginn: 16.10.2012

Das Oberseminar bietet einem interessierten Kreis die Einführung in ausgewählte Forschungsgebiete der Mitarbeiter der Mittelalterlichen Geschichte in Wuppertal. Es soll auf diese Weise fortgeschrittene Studierende die Wahl der Themen für die Bachelor- und Master-Thesis im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte erleichtern und Interessierte auch niedrigerer Semester konsequent an die Forschungsarbeit heranführen. Weiter fortgeschrittenen Studierenden und Doktoranden gibt es die Möglichkeit, Ihre eigenen Forschungsergebnisse zu präsentieren und der Diskussion zu stellen. Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist
Module: P6, W1-18, MGE 1, 3, 5 u. 6

Prof. Dr. Volker Remmert / Prof. Dr. Klaus Volkert

Oberseminar zur Geschichte der Mathematik

Do 10-12

F.12.11

Beginn: 18.10.2012

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsthemen aus der Mathematik- und Wissenschaftsgeschichte diskutiert.

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE7

Prof. Dr. Volker Remmert / Prof. Dr. Gregor Schiemann

Kolloquium des IZWT

Mi 18-20

N.10.20

Beginn: 17.10.2012

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen aus der Wissenschaftsgeschichte und -philosophie diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden.

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W42, MGE7

GENERELLER HINWEIS – LATEINKENNTNISSE

Die klassische Quellsprache der in Wuppertal behandelten vormodernen Epochen ist Latein. Zwar besitzen wir von vielen zentralen Texten Übersetzungen, doch bei weitem nicht von allen. Zudem ist jede Übersetzung bekanntlich eine Interpretation. Um Quellen gut – und das meint in ihrer Originalsprache – verstehen zu können, empfehlen wir Ihnen daher, nicht nur die Angebote zur Lateinlektüre im Bereich der Alten und Mittelalterlichen Geschichte (siehe oben) zu besuchen, wir möchten Sie zudem auf die Angebote der Latinistik hinweisen:

Nr.	Typ	Titel	Dozent/in	SWS	Zeit
122LAT000001	V	Cicero und die europäische Bildungstradition	Schubert	2	Do 8.30-10
122GER250103	V	Frauen der Renaissance II	Stein	2	Fr 10-12
122LAT100001	HS	Von Himmeln und Höllen. Visionsliteratur im Mittelalter	Stein	2	Di 10-12
122GER250303	HS	Erasmus als Lehrer	Stein/ Walther	2	Do 14-16
122LAT100002	HS	Grausiges und Ekliges. Seine Funktion und Entwicklung in der lateinischen Literatur	Schubert	2	Mo 18-20
122LAT 100003	HS	Lateinische Apologeten	Freund/ Schubert	2	Do 16-18
122LAT100004	PS	Terenz, Andria	Lösch	2	Mi 10-12
122LAT100005	PS	Curtius Rufus	Rödder	2	Do 16-18
122LAT100006	OS	Forschungskolloquium Klassische Philologie	Freund/Rühl/ Schubert	2	Do 18-20
122LAT200001	S/Ü	Paläographie und Kodikologie I	Stein	2	Do 10-12
122LAT300001	Ü	Übersetzung Latein-Deutsch	Schubert	4	Mo 14-16 Mi 8.30-10
122LAT300002	Ü	Schülerdialoge	Humberg	2	Mi 14-16
122LAT300003	Ü	Seneca tragicus	Lösch	2	Mi 18-20
122LAT300004	Ü	Valerius Maximus	Stein	2	Di 16-18
122LAT300005	Ü	Einführung in die Lektüre lateinischer Prosa A	Humberg	4	Di 10-12 Fr 14-16
122LAT300006	Ü	Einführung in die Lektüre lateinischer Prosa B	Humberg	4	Di 14-16 Fr 10-12
122LAT400001	Ü	Stil A	Schubert	2	Mo 8.30-10
122LAT400002	Ü	Stil B	Pohl	2	Di 8.30-10
122LAT400003	Ü	Syntax II	Rühl	2	Fr 8.30-10
122LAT400004	Ü	Grammatik	Humberg	4	Mo 16-18 Mi 10-12

122LAT500001	Ü	Grundlagen der lateinischen Fachdidaktik	Liesen	2	Mo 16-18
122LAT500002	Ü	Lateinischer Literaturunterricht	Polleichtner	2	Di 16-18
122LAT600001	Ü	Homerische Hymnen: Hermes	Pohl	2	Do 14-16
122LAT600002	Ü	Herodot	Cramer	2	Mi 14-16
122LAT700001	Ü	Sprachkurs Griechisch Grundstufe 1	Cramer	4	Mo 14-16 Do 16-18
122LAT700002	Ü	Sprachkurs Latein Grundstufe 1	Cramer	4	Mo 16-18 Do 14-16

Etliche dieser Angebote können Sie nicht nur aus Interesse besuchen, sondern sich ebenso als Teil eines Moduls innerhalb der Geschichte anrechnen lassen. Besonders hervorheben möchten wir dabei:

122LAT000001 V Cicero und die europäische Bildungstradition Schubert Do 8.30-10.00
Wohl kein einzelner Literat hat dank seiner vollendeten und unübertroffenen Beherrschung aller Mittel und Möglichkeiten der eigenen Sprache auf die lateinische wie auch auf alle folgenden europäischen Literaturen einen so großen Einfluss ausgeübt wie Marcus Tullius Cicero. Die Vorlesung will eine Einführung in sein vielfältiges Werk (Reden, Rhetorische Schriften, Philosophische Schriften, Briefe, Dichtung) geben, das in die biographischen, kulturgeschichtlichen und politischen Zusammenhänge eingeordnet und dessen Ziele, Leistung, Wirkungsgeschichte und anhaltende Faszination analysiert werden sollen.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen wird die Lektüre einer Cicero-Biographie, z.B. M. Fuhrmann: Cicero und die römische Republik, München und Zürich 1989 oder Chr. Habicht: Cicero der Politiker, München 1990

122GER250103 V Frauen der Renaissance II Stein Fr 10-12
122LAT100001 HS Von Himmeln und Höllen. Visionsliteratur im Mittelalter Stein Di 10-12
122GER250303 HS Erasmus als Lehrer Stein / Walther Do 14-16

122LAT 100003 HS Lateinische Apologeten Freund/Schubert Do 16-18

Um das Jahr 200 beginnen die Christen auch im lateinischsprachigen Westen des römischen Reichs, sich in Schriften gegen Vorwürfe zu verteidigen und für ihre Sache zu werben. Die Apologeten Tertullian, Minucius Felix, Cyprian, Arnobius und Laktanz verfolgen diese Ziele einerseits in einer bemerkenswerten Vielfalt literarischer Formen: eine temperamentvolle fiktive Gerichtsrede finden sich ebenso wie ein kunstreicher Dialog oder eine enzyklopädische Gesamtdarstellung. Verbindendes Element sind andererseits bestimmte Gedanken - etwa die Haltung der Christen zum Staat, ihr Fernbleiben von den Spielen usw. - Wir wollen uns in diesem Hauptseminar mit der facettenreichen Gattung Apologetik und den unterschiedlichen Herangehensweisen der einzelnen Autoren beschäftigen.

Das Seminar richtet sich gleichermaßen an Studierende der Theologie und der Klassischen Philologie. Die zu bearbeitenden Themen werden entsprechend vergeben.

Um besser planen zu können, bitten wir um eine kurze Anmeldung per E-Mail (an freund@uni-wuppertal.de) bis 01.10.2012.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

122LAT100005 PS Curtius Rufus Rödder BA Aufbaumodul Prosa 2 Do 16-18

Die Historiae Alexandri Magni Macedonis des Curtius Rufus behandeln die Taten Alexanders des Großen vom Zerschlagen des Gordischen Knotens (333 v.Chr.) bis zu seinem Tod (323 v.Chr.). Neben der faszinierenden Gestalt des Makedonenkönigs als Depot und Gott sind es besonders die verschiedenen und abwechslungsreichen Episoden (malerische Landschaften, packende Schlachtenszenen, Mord, Verrat und exotische Frauen), durch welche die Alexandergeschichte nicht nur der Geschichtsschreibung,

sondern auch dem „historischen Roman“ zugerechnet werden kann. Das Seminar behandelt daher ausgewählte Episoden aus dem Werk des Curtius Rufus, die bald in einer Übersicht bei Moodle eingesehen werden können. An Hand dieser Texte sollen im Proseminar auch die wissenschaftlichen Grundlagen (Hilfsmittel, Literatursuche, Textkritik, Referate, Verfassen von Hausarbeiten etc.) eingeübt werden.

Literatur:

Textausgabe: ❑Ausschließlich: Q. Curtius Rufus, *Historiae*, ed. C.M. Lucarini. Berlin 2009 (Teubner). ❑❑**Kommentare und Hilfsmittel:** ❑A Commentary on Q. Curtius Rufus' « *Historiae Alexandri Magni* », Books 3 and 4 by John ❑E. Atkinson. Amsterdam 1980. ❑❑A Commentary on Q. Curtius Rufus' « *Historiae Alexandri Magni* », Books 5 to 7.2 by John E. Atkinson. Amsterdam 1994. ❑❑Curtius Rufus: *Histories of Alexander the Great, Book 10. Introduction and Historical Commentary* by J.E. Atkinson. Translated by J.C. Yardley. Oxford 2009. ❑❑**Einführung:**❑Rutz W.: Zur Erzählkunst des Q. Curtius Rufus. ANRW II 32.4 (1986) 2329-2357.

Bemerkung:

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer bis zur ersten Sitzung die Alexandergeschichte mit einer zweisprachigen Ausgabe ganz gelesen haben.

122LAT200001 S/Ü Paläographie und Kodikologie I Stein Do 10-12

122LAT300002 Ü Schülerdialoge Humberg Mi 14-16

Hic actus studiosis patet omnibus, qui alacrem quondam apud Chemniczenses rectorem Paulum Niavem velint cognoscere; qui saeculo quindecimo exeunte complures dialogos composuit suorum scolarium gratia, ne nimium temporis in mera declinatione neu coniugatione tererent, verum ut eo facilius vivum sermonem Latinum addicerent.❑Qui dialogi sub titulo „Latinum ydeoma“ editi et prelo commissi suo aevo in multifariis vitae necessitatibus discipulis inserviebant exemplaria, ut ubique locorum paratiores essent ad Latine loquendum; nostro vero tempore hi dialogi prae ceteris vim habent fontis historici, ex quo non modo scolarium relucet vita cottidiana, sed paene theatrum microcosmi mediaevalis iucundissimum.❑Hoc in actu procedetur comparative, id est conferentur sermones priores, quos an Niavis secutus sit, speculabimur, nec non in ipsius aemulos et imitatores scrutinium habebitur. Fuerunt enim, qui cum ea „ydeomata“ probari vidissent, ipsi talia confecerunt, inter quos copia salis excellit Desiderius ille Erasmus.

Die Textgrundlage wird in der Veranstaltung bereitgestellt.❑Regelmäßige Teilnahme ist erforderlich.

122LAT300004 Ü Valerius Maximus Stein Di 16-18

122LAT600001 Ü Homerische Hymnen: Hermes Pohl Do 14-16

In diesem Hymnus werden humorvoll Episoden aus der Kindheit des Hermes erzählt. Das kluge, eben erst geborene Kind hat aus dem Panzer einer Schildkröte eine Leier gefertigt, bevor es aus Appetit auf Fleisch die Rinderherde des Apollon stiehlt. Der sucht aufgebracht den Dieb, findet ihn schließlich, überlässt aber dem Hermeskind die Rinder, die er für die Leier eintauscht.

An diesem frühen griechischen Text wollen wir uns in der Lektüre zunächst erfreuen, aber auch sprachliche und strukturelle Beobachtungen vornehmen, und ihn in die Gattung Hymnus einordnen.

Textausgabe: Homer: *Opera*. Bd. V. hrsg. von Thomas W. Allen, Oxford 1922.

Kommentar: Richardson, Nicholas: *Three Homeric Hymns. To Apollo, Hermes and Aphrodite*, Cambridge 2010.

Hilfsmittel: Autenrieth, Georg/Kaegi, Adolf (Hgg.): *Wörterbuch zu den Homerischen Gedichten*, Stuttgart und Leipzig¹⁴1999.

122LAT600002 Ü Herodot Cramer Mi 14-16

DAS MENTORENPROGRAMM FÜR ERST- UND ZWEITSEMESTER

Speziell an **Erst- und Zweitsemester** richtet sich das durch Bund und Länder geförderte **Mentoren-Programm** des Fachs Geschichte. Damit sollen die Studierenden durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei unterstützt werden, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurecht-zufinden und dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen gelassen zu begegnen. Gerade jetzt, wo die Unsicherheit um sich greift und alles neu und fremd erscheint, die Suche nach den richtigen Hörsälen die Zeit frisst, die längst für den ersten Besuch der Bibliothek gedacht war und sich manch einer fragen mag, ob das Geschichtsstudium wohl die richtige Entscheidung war, stehen Mentoren und Tutoren mit Rat und Tat zur Seite. In den **Tutorien** können in kleinen Arbeitsgruppen ohne Notendruck Fragen und Probleme, die im laufenden Semesterbetrieb möglicherweise offen bleiben, besprochen und das in den Lehrveranstaltungen Erlernte in Ruhe eingeübt und vertieft werden. Zusätzlich stehen die beiden Mentoren regelmäßig in **Sprechstunden** für individuelle Beratung und persönlichen Austausch zur Verfügung.

Die Teilnahme an wenigstens einem der Tutorien während der ersten beiden Semester ist Voraussetzung für den Erwerb des **Mentorenscheins**, der zu Semesterende von den Mentoren ausgestellt wird.

Die **Anmeldung** zu den Kursen findet am 11. und 12. Oktober 2012, 9-12 Uhr im Raum N.10.16 statt. Für **Rückfragen** stehen die Mentoren Anna Thorn (athorn@uni-wuppertal.de) und Rüdiger von Dehn (dehnvon@uni-wuppertal.de) jederzeit zur Verfügung. Beachten Sie auch den Web-Auftritt unter <http://www.geschichte.uni-wuppertal.de/studium/mentoren-programm.html>

Tutorientermine:

Mo. 16-18 Uhr	Raum K7	Beginn 15.10. (Mira Weidhaas)
Di. 14-16 Uhr	Raum K7	Beginn 16.10. (Anna Thorn)
Di. 16-18 Uhr	Raum O.08.37	Beginn 16.10. (Anne-Katrin Weiler)
Mi. 16-18 Uhr	Raum K4	Beginn 17.10. (Tina Halbach)
Do. 14-16 Uhr	Raum K7	Beginn 18.10. (Marie Gesell)
Do. 16-18 Uhr	Raum N.10.18	Beginn 18.10. (Ruben Hoffmann)

Ein weiteres Tutorium in der vorlesungsfreien Zeit dient speziell der Hilfestellung bei der Anfertigung von Hausarbeiten. Die Termine hierfür werden demnächst über die Homepage des Fachs Geschichte und am schwarzen Brett bekannt gegeben.

MÖGLICHE STUDIENGÄNGE IM FACH GESCHICHTE:

- BA (kombinatorischer Studiengang Bachelor of Arts)
- MA Ed (GHR) (Master of Arts, Education: Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen)
- MA Ed (Gym) (Master of Arts, Education: Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen)
- MA Geschichte (Master of Arts Geschichte, MA Hist)
- Promotion zum Dr. phil. als Aufbaustudium

Auslaufende Studiengänge (Neueinschreibung nicht mehr möglich):

- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen (LA GHR) nach LPO 2003
- Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (LA GYM) nach LPO 2003
- Lehramt für die Sekundarstufe II (LA Sek II)
- Lehramt für die Sekundarstufe I (LA Sek I)
- Lehramt für die Primarstufe im Bereich Gesellschaftslehre (LA P)

ERASMUS-STUDIUM

Das Historische Seminar bietet einen ERASMUS-Austausch mit derzeit drei Universitäten an. In den Einführungsveranstaltungen des Faches können Sie sich dazu näher informieren. Es steht je ein Austauschplatz pro Jahr zu Verfügung. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die zuständigen Ansprechpartner:

Rom

Università degli studi di Roma 'La Sapienza' (<http://www.uniroma1.it>)

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Arne Karsten
- Prof. Dr. Jochen Johrendt
- Prof. Dr. Volker Remmert

Mailand

Università Cattolica del Sacro Cuore (<http://www.unicattolica.it>)

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Jochen Johrendt
- Prof. Dr. Arne Karsten
- Prof. Dr. Volker Remmert

Aarhus

Aarhus University, Centre for Science Studies (<http://css.au.dk/en/>)

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Volker Remmert

LISTE DER ANGEBOTENEN MODULE

Basismodule (P1-P4) und Aufbaumodule (P5-P8)

P 1	Altertum - Themen, Methoden, Quellen	Prof. Dr. Eich
P 2	Mittelalter - Themen, Methoden, Quellen	Prof. Dr. Johrendt
P 3	Frühe Neuzeit - Themen, Methoden, Quellen	Prof. Dr. Walther
P 4	Neue und Neueste Zeit - Themen, Methoden, Quellen	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will
P 5	Geschichte und Kultur des Altertums und deren Rezeption	Prof. Dr. Eich
P 6	Mittelalter im kulturellen Gedächtnis	Prof. Dr. Johrendt
P 7	Traditionen und Revolutionen	Prof. Dr. Walther
P 8	Das moderne Europa: Grundlagen und Entwicklung	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will

Vertiefungsmodule (W1 - W19)

W 1	Politik, Recht, Verfassung	Prof. Dr. Johrendt
W 2	Gruppen, Parteien, politische Prozesse	Prof. Dr. Eich
W 3	Internationale Beziehungen	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will
W 4	Europäische Einigung	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will
W 5	Politische Ideen und Rechtsvorstellungen	Prof. Dr. Eich
W 6	Gesellschaftsformen, soziales Verhalten, Alltag	Prof. Dr. Johrendt
W 7	Unterschichten, Minderheiten, soziale Konflikte	Prof. Dr. Johrendt
W 8	Geschlecht, Familie, Netzwerke	Prof. Dr. Planert
W 9	Städte und Regionen	Prof. Dr. Johrendt
W 10	Wirtschaft und ‚Oeconomia‘	Jun.-Prof. Dr. Karsten
W 11	Technik und Industrie	Prof. Dr. Planert
W 12	Kirche und Religion	Jun.-Prof. Dr. Karsten
W 13	Bildung und Wissenschaft	Prof. Dr. Walther
W 14	Kulturelles Gedächtnis	Prof. Dr. Johrendt
W 15	Historiographie	Prof. Dr. Walther
W 16	Geschichte, Sprache, Bilder	Jun.-Prof. Dr. Karsten
W 17	Außereuropäische Welt	Jun.-Prof. Dr. Karsten
W 18	Fachpraktikum für Grundschullehrer (alt = Studienbeginn vor dem 1.10.2010!) Fachdidaktik (neu)	Prof. Dr. Planert
W 19	Klassische Bildung	Prof. Dr. Eich
W 42	Interdisziplinäres Modul (nur für Grundschullehrer)	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will

VW4/5	Gilt nur für Studierende nach LPO 2003!	Prof. Dr. Planert
--------------	--	-------------------

Master of Arts (Geschichte) – Modulzuordnung

Module		Koordinatoren	LP
MGE 1P	Europa und die Welt: Beziehungen und Wechselwirkungen	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	13
MGE 1W	Europa und die Welt: Beziehungen und Wechselwirkungen	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	11
MGE 2P	Modernes Europa im Umbruch	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	13
MGE 2W	Modernes Europa im Umbruch	Jun.-Prof. Dr. Mangold-Will	11
MGE 3	Staat, Krieg, Revolution	Prof. Dr. Walther	11
MGE 4	Kultur der Alten Welt	Prof. Dr. Eich	11
MGE 5	Gedächtnis, Tradition, Religion	Prof. Dr. Johrendt	11
MGE 6P	Wirtschaft und Gesellschaft	Prof. Dr. Planert	13
MGE 6W	Wirtschaft und Gesellschaft	Prof. Dr. Planert	11
MGE 7P	Wissenschaft und Technik	Prof. Dr. Planert	13
MGE 7W	Wissenschaft und Technik	Prof. Dr. Planert	11
F	Forschungskolloquium	Prof. Dr. Eich/Johrendt/ Planert/Remmert/ Tönsmeier/Walther	34
BP	Berufspraktikum	Prof. Dr. Eich/Johrendt/ Planert/Remmert/ Tönsmeier/Walther	8

ABLAUF EINER MODULABSCHLUSSPRÜFUNG

1. Jedes Modul muss mit einer Modulabschlussprüfung (MAP) abgeschlossen werden. Die MAP der Module P 1 und P 4 erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung, die aller übrigen Module in Form einer mündlichen Prüfung.
2. Verantwortlich für die Durchführung der MAP ist der Modulkoordinator.
3. Prüfer sind diejenigen Lehrenden, die die dem Modul zugeordnete Vorlesung halten.
4. Rechtzeitig im Semester werden die Studierenden aufgefordert, sich zur MAP anzumelden. Zugleich werden ihnen die Termine der schriftlichen Prüfungen bekannt gegeben. Beides geschieht in der Regel durch Aushänge am Schwarzen Brett.
5. Sobald dies geschehen ist, melden sich die Kandidaten auf den dafür vorgesehenen Anmeldeformularen (erhältlich in den Geschäftszimmern) schriftlich an. Dabei ist für jede MAP ein eigenes Anmeldeformular auszufüllen.
Im Falle eines Moduls P1 – P4 ist eine zusätzliche Anmeldung beim Prüfungsamt des FB A spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin nötig.
6. Die Termine für mündliche Prüfungen vereinbaren die Kandidaten vor Ablauf der Vorlesungszeit mit ihren Prüfern.
7. Die Anmeldungen sind verbindlich. Rücktritte oder Terminänderungen bedürfen einer triftigen Begründung. Wer einer MAP unentschuldig fernbleibt, gilt als durchgefallen.
8. Ist ein Kandidat aus zwingenden Gründen verhindert, die MAP anzutreten, erhält er einen Ersatztermin.
Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird dem Kandidaten sofort bekannt gegeben, das Ergebnis der Klausur erst bei der Aushändigung des Modulabschlusszeugnisses. Über die MAP wird kein eigener Leistungsnachweis („Schein“) ausgestellt.
Die Kandidaten melden sich beim Modulkoordinator, sobald sie die beiden anderen zur Erfüllung des Moduls nötigen Leistungsnachweise erhalten haben. Der Modulkoordinator kann für diese Meldung bestimmte Termine oder Terminfristen festsetzen. Die Kandidaten legen dem Modulkoordinator diese Leistungsnachweise vor. Er versieht diese mit einem Stempel und der Kennziffer des Moduls, dem sie zugerechnet werden.
9. Der Modulkoordinator stellt den Kandidaten ein Zeugnis aus, den „Modul-Bogen“. Er nennt die drei absolvierten Veranstaltungen, die darin erreichten Resultate und die Modul-Endnote. Dieser Modul-Bogen wird mit seiner Unterschrift und einem Institutsstempel versehen und den Kandidaten ausgehändigt. Er dient zur Vorlage beim Prüfungsamt.
10. Kandidaten, die die schriftliche Prüfung nicht bestanden haben, werden um die gleiche Zeit benachrichtigt. Sie erhalten die Möglichkeit, die MAP einmal zu wiederholen. Die zur Auswahl stehenden Termine liegen in der Regel in der nächstfolgenden vorlesungsfreien Zeit. Sie decken sich mit den regulären Klausurterminen. Die Termine zur Wiederholung einer mündlichen MAP werden mit den Prüfern abgesprochen.

VERGABE VON LEISTUNGSPUNKTEN IM FACH GESCHICHTE

(gilt nur für LPO 2003!)

I. Grundsätzlich

Die Zahl der Leistungspunkte pro Modul unterscheidet sich

- im Grundstudium danach, ob ein BA- oder ein Lehramtsstudiengang studiert wird;
- im Hauptstudium danach, ob im Hauptseminar ein Leistungsnachweis (LN) oder ein Qualifizierter Studiennachweis (QN) erbracht wird. Hingegen wird im Hauptstudium **nicht** zwischen BA- und Lehramtsstudiengängen unterschieden.

Daneben gibt es W-Module	Übung	3 LP
	Übung	2 LP
	Vorlesung	2 + 2 LP

II. Grundstudium

a. BA-Studiengang:

Proseminar:	3 LP
Übung:	2 LP
Vorlesung + Modulabschlussprüfung:	<u>4 LP</u>
Zusammen:	9 LP

b. Lehramtsstudiengänge:

Proseminar:	3 LP
Übung:	2 LP
Vorlesung mit Modulabschlussprüfung:	<u>3 LP</u>
Zusammen:	8 LP

III. Hauptstudium

a. Module mit Leistungsnachweis (LN):

Hauptseminar (LN):	5 LP
Übung :	2 LP
Vorlesung mit Modulabschlussprüfung:	<u>4 LP</u>
Zusammen:	11 LP

b. Module mit Qualifiziertem Studiennachweis (QN):

Hauptseminar:	3 LP
Übung:	2 LP
Vorlesung mit Modulabschlussprüfung:	<u>4 LP</u>
Zusammen:	9 LP

Für einen Hauptseminar-Leistungsnachweis wird i. d. R. eine schriftliche Hausarbeit von rund 25 Seiten verlangt. Diese Anforderung ist in allen Studiengängen gleich.

SPRECHSTUNDEN IM HISTORISCHEN SEMINAR:

Hauptamtliche Professoren:

Prof. Dr. Armin Eich	N-10.11	Mi 13.00-14.00	(aeich@uni-wuppertal.de)
Prof. Dr. Jochen Johrendt	N-10.07	Di 11.00-12.00	(johrendt@uni-wuppertal.de)
Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten	N-10.10	Do 10.00-12.00	(akarsten@uni-wuppertal.de)
Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold	N-10.05	Di 10.00-11.00	(mangold@uni-wuppertal.de)
Prof. Dr. Ute Planert	N-10.04	Di 14.30-16.00	(planert@uni-wuppertal.de)
Prof. Dr. Volker Remmert	N-10.06	Mi 10.00-11.00	(remmert@uni-wuppertal.de)
Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier	N-10.03	nach Vereinbarung	(toensmeier@uni-wuppertal.de)
Prof. Dr. Gerrit Walther	N-10.02	Di 11.00-12.00 Mi 12.00-13.00	(gerrit.walther@uni-wuppertal.de)

Weitere Professoren und Dozenten:

apl. Prof. Dr. Ewald Grothe	N-10.13	nach Vereinbarung	(grothe@uni-wuppertal.de)
apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs	N-10.05	nach Vereinbarung	(wheinri@uni-wuppertal.de)
PD Dr. Albert Fischer		nach Vereinbarung	(fischer@web.de)
Hon.-Prof. Dr. Karl-Wilhelm Weeber		nach Vereinbarung	(karl-wilhelm.weeber@archaisch.de)

Entpflichtete Professoren:

Prof. Dr. Eckhard Freise	N-10.16	Do 14.30-15.30	(freise@uni-wuppertal.de)
Prof. Dr. Franz Knipping	N-10.13	Mi 16.00-17.00	(fknipp@uni-wuppertal.de)

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Thorsten Beigel	N-10.13	Di 14.00-16.00	(beigel@uni-wuppertal.de)
Dr. Arianna Borrelli	S-10.20	nach Vereinbarung	(borrelli@uni-wuppertal.de)
Dr. Rüdiger von Dehn	O-07.11	Di 10.00-12.00 Mi 10.00-12.00 u. 14-16	(dehvon@uni-wuppertal.de)
Dr. Georg Eckert	N-10.05	Di 16.00-17.00	(geckert@uni-wuppertal.de)
Dr. Peter Geiss	N-10.14	Di 13.00-15.00	(geschichtsdidaktik@uni-wuppertal.de)
Dr. Klaus Große-Kracht	N-10.03	Di 13-14	(Klaus.grosse-kracht@uni-muenster.de)
Philipp Kranz	S-10.21	nach Vereinbarung	(kranz@uni-wuppertal.de)
Steffi Grundmann M.A.	N-10.13	Mi 9.30-10.30	(steffi.grundmann@uni-wuppertal.de)
Dr. Rolf Kuithan	N-10.12	Di 11.00-12.00 u. Do 11.00-12.00	(kuithan@uni-wuppertal.de)
Carla Nicolaye M.A.	N.10.13.	nach Vereinbarung	nicolaye@uni-wuppertal.de
Irina Schmiedel M.A.	S-10.21	Di 15.00-16.00	(schmiedel@uni-wuppertal.de)
Jan Vondráček	N-10.01	Di 14.00-15.00	(vondracek@uni-wuppertal.de)
Dr. Bastian Walter	N-10.12	Mi 10.00-12.00	(bwalter@uni-wuppertal.de)
Michael Zeheter	N.10.01	Mo 16-17 o. nach Vereinbarung	

Lehrbeauftragte:

Susanne Abeck		nach Vereinbarung	(Susanne.Abeck@ruhr-uni-bochum.de)
Dr. Rainer Behring		nach Vereinbarung	(rainerbehring@web.de)
Vanessa Cirkel-Bartelt M.A.	S-10.20	nach Vereinbarung	(cirkel@uni-wuppertal.de)
Prof. Dr. Franz Knipping	N-10.13	Do 16.00-17.00	(fknipp@uni-wuppertal.de)
Ina Lowin		nach Vereinbarung	(ina.lowin@gymnasium-langenberg.de)
Prof. Dr. E. Meyer-Zwiffelhofer	N-10.13	nach Vereinb.	(eckhard.meyer-zwiffelhofer@fernuni-hagen.de)
Michael Okroy M.A.		nach Vereinbarung	(M.Okroy@T-Online.de)
Dr. Ulrike Schrader		nach Vereinbarung	(bas-wuppertal@gmx.de)
Anna Thorn		Mo 10-11h	(athorn@uni-wuppertal.de)

Sekretariate:**Alte Geschichte:**

Viola Westphal-Hoppe N-10.09 Mo 9.30-12.00 u. 13.30-16.00
Di 9.30-12.00
Mi 9.30-12.00
Do 9.30-12.00
Tel.: 439 2892, Fax: 439 3914
E-Mail: vwestpha@uni-wuppertal.de

Mittelalterliche Geschichte:

Carmen Rother N-10.08 Di 10.00-12.00
Do 15.00-16.00
Tel.: 439 2782, Fax: 439 3080
E-Mail: mittelalter@uni-wuppertal.de

Neuere und Neueste Geschichte:

Antjekatrin Fedler N-10.15 Mo u. Di 10.00-12.00
Vertretung für Tel.: 439 2422, Fax: 439 3851
Monika Miche E-Mail: fedler@uni-wuppertal.de

Bitte beachten Sie Änderungen und Aktualisierungen sowie zusätzliche Hinweise auf den Aushängen sowie im Internet!

FACHSTUDIENBERATUNGEN

Die **Fachstudienberatung** führen die hauptamtlichen Professoren des Historischen Seminars in ihren Sprechstunden durch.

Fachsprecher

(zuständig für Bestätigungen, Grundstudiums-Abschlussbescheinigungen, Einstufungsfragen u. a.):
Prof. Dr. Jochen Johrendt N-10.07 Di 11.00-12.00

Vorgeschriebene Anmeldungen

Liste Mentorium: Fachschaft auf O-11.02
Studiengang BA (studienbegleitende Prüfungen):
Prüfungsamt, Angelika Dülligen,
T-10.13, Tel.: 439 2041
Studiengänge LA GHR und LA Gym (studienbegleitende Zwischenprüfung):
Prüfungsamt, Adelgundis Hovestadt, T-10.09
Abschlussprüfung Magisterstudium:
Prüfungsamt, Adelgundis Hovestadt, T-10.09
Zwischenprüfung LA Sek I und Sek II
Dr. Rolf Kuithan, N-10.12
Anmeldeunterlagen im Sekretariat für Mittelalterliche Geschichte
N-10.08
Modulabschlussprüfungen: Bitte die Aushänge im Historischen Seminar beachten!

